

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

247 (22.10.1901) Mittagausgabe

Expedition: Brief- und Sammlungs-Adresse...

Brief- u. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt...

Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10.

Postwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80.

Preis ins Haus bei täglich 2maliger Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf., Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Beilage 20 Pf., die Restansätze 60 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt'...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil: Albert Herzog.

für den Anzeigen-Teil: H. Rinder-Spacher.

Sammllich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 247.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Dienstag den 22. Oktober 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Vom Tage.

Militaria. - Die Entsendung des Kreuzers 'Falke'.

Deutsche Juristen in Frankreich. - Zum Postkrisis.

Bei den verschiedenen Truppendeilen aller Waffengattungen dürfen an Stelle fehlender Leutnants außerordentliche Vizewachmeister eingesetzt werden...

Die Entsendung des Kreuzers 'Falke' nach Venezuela ruft die erfolgreiche Tätigkeit unserer Flotte in den westindisch-mittelamerikanischen Gewässern in die Erinnerung zurück.

Die Entsendung des Kreuzers 'Falke' nach Venezuela ruft die erfolgreiche Tätigkeit unserer Flotte in den westindisch-mittelamerikanischen Gewässern in die Erinnerung zurück. 1869 ging der spätere kommandierende Admiral v. Knorr mit dem Kanonenboot 'Meteor' nach La Guayra, um die Deutschen während des Bürgerkrieges zu schützen...

aber die dort zugebrachten Semester wurden ihnen nicht angerechnet. Selbstverständlich war in Folge dessen die Zahl deutscher Studierender der Rechtswissenschaft auf fremdländischen Universitäten immer nur sehr gering...

Die 'Berl. Neue Nachr.' schreiben: Verschiedene Blätter lassen sich aus München melden, der Reichskanzler habe auf Drängen Bayerns und Württembergs in das Fallentlassen der Müdestädte für Getreide eingewilligt.

Vom englischen Königspaare.

Ueber den Gesundheitszustand des englischen Königspaars wird aus London folgendes geschrieben: Trotz aller amtlichen und halbamtlichen Ablehnungen behaupten sich die Gerüchte hartnäckig, die es durchaus wahr haben wollen...

versicherung, daß nur ein 'leichter Herzensschuß' vorliege, allerseits schweren Zweifeln und vielfach geradezu Unglauben und offenem Widerspruch. Es ist jedenfalls verbürgte Tatsache, daß Eduard VII. von seinen Ärzten in der nachdrücklichsten Weise darauf hingewiesen worden ist...

Bedauerlicherweise befriedigt auch der Gesundheitszustand der Königin Alexandra nicht, indem die Schwere der hohen Frau in einem Maße zugenommen hat, daß eigentlich nur noch von fast völliger Taubheit die Rede sein kann...

Dies alles sind Umstände, so meint die Zuschrift der 'Tgl. Nachr.', die der königlichen Familie manche Beschränkung ihrer gesellschaftlichen Aufgaben auferlegen werden...

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Chef des bayerischen Generalstabes General von Lobenhoffer hat einen Schlaganfall erlitten, der seinen Tod herbeiführte.

* Der Kaiser von Rußland hat dem 'Berl. Tagebl.' zufolge, Rudolf Birchow zu dessen 80. Geburtstag den Weissen Alleeorden verliehen.

* Der Berliner Stadtverordneten-Ausschuß zur Vorberathung des Gesetzes des Oberpräsidenten in Sachen der wiederholten Wahl Kaufmanns zum zweiten Bürgermeister von Berlin beschloß einstimmig: Da das Recht der Dekretierung nach der Städteordnung ausschließlich dem König vorbehalten ist...

* Das Reichsgericht hat, der 'F. Ztg.' zufolge, am 17. d. Mts. einen für die Presse sehr wichtigen Grundbesitz aus-

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. Wegner.

(Nachdruck verboten.)

(90. Fortsetzung.)

Waldau fuhr in dem Briefe Frau Hillers zu lesen fort: 'Auf dem Maskenball erreichten die Dinge ihren Höhepunkt. Mein heißes Blut ließ mich die Vernunft verlieren, als ich wahrnahm, daß Hiller mich absolut nicht beachtete...

Hier kam wieder eine Notiz in Hillers Handschrift: 'Auch hier muß ich bemerken, daß meine arme Frau sich irrte. Ich hielt sie zwar für Frau Larcher und sprach in diesem Sinne mit ihr, sagte aber nicht eine Silbe, die auf Liebe schließen ließ...

'Mein Argwohn wurde später noch bestärkt,' lautete das Bekenntnis weiter, 'als ich Hiller und Ihre Frau in einer Nische des Ballsaal mit einander reden hörte. Ich horchte und lauschte. Das war erbärmlich, ich wußte es - aber ich hätte mich zu noch schlimmeren Kältern herabgewürdigt, um ihn ihr zu entreißen. Sie sprachen von einem Dolch, den er ihr geschenkt, um ihr Kostüm zu vervollständigen...

antwortete, so ein Gedanke würde Ihnen im ganzen Leben nicht kommen. Dann sah Frau Larcher den Dolch in die Scheide - das heißt, sie glaubte das - er glitt jedoch daneben und blieb in den Falten ihres Kleides hängen...

'Querst suchte ich die gravierte Widmung; dieselbe befand sich auf dem goldenen Griff und lautete: 'J. L. von F. S.' Als ich das las, erfaßte mich eine namenlose Wuth, daß ich den Dolch am liebsten in Stücke gebrochen hätte...

'Anmerkung Hillers: 'Nicht ich, sondern Mark Zeringham war es, der Frau Larcher nach Hause geleitete. Ich trug auf jenem Ball ein Kostüm als venetianischer Senator mit einem langen schwarzen Mantel...

'Das Bekenntnis lautete weiter: 'Sie fuhr in dem Larcherschen Wagen davon. Ich nahm mir eine Drohsche und folgte ihnen, nachdem ich vorher eilig meinen Mantel übergezogen hatte. Als ich in die Nähe der 'Vorbeeren' kam, standen sie zusammen an der Thür. Der Wagen fuhr eben der Renise zu, und meine Drohsche hatte ich umfahren lassen. Dann sah ich, wie Frau Larcher Hiller küßte und davonlief. Das raubte mir die letzte Spur meines Verstandes, der Zweifel packte mich und ließ mich nicht wieder los...

Aber ich wußte nicht, was ich that - bevor er eine Silbe äußern konnte - begrub ich blindlings den Dolch in seiner Brust - dann vernahm ich ein Geräusch, warf den Dolch von mir und entfloh.'

'Nach einer Weile lief ich - Franz Hiller direkt in die Arme. Ich schrie laut auf vor Entsetzen und ergabte ihm mit fliegendem Athem, ich hätte einen Mann gemordet, hätte aber ihn, Hiller, tödten wollen. Er setzte mir hastig den Irrthum in Bezug auf den Mantel auseinander und sagte, es müsse Zeringham sein, den ich ermordet hatte. Dann rettete er mein Leben. Niemand hatte mich gesehen. Franz führte mich zurück in die Stadt und auf den Ball, wo niemand ahnte, daß wir beide den Saal bereits verlassen gehabt hatten.

'Am nächsten Tage sprach die ganze Stadt davon, daß Zeringham verschwunden sei; wenige Tage später fand man eine Leiche, welche man als die Hauptmann Larchers rekonozitierte. Franz rieth mir um meiner selbst willen, mich zu beherrschen und zu schweigen. Ich that dies und ging kurze Zeit darauf nach Amerika zu meiner Schwester. Dort heirathete ich den Millionär Dietrich; er starb, und ich kehrte nach London zurück. Franz Hiller befand sich zu jener Zeit in großer Sorge und dicht vor dem Bankrott. Ich liebte ihn noch immer, er heirathete mich. Außer uns beiden wußte keine Menschenseele, wer Zeringhams Mörder war.

'Wenn Sie dies lesen, Hauptmann Larcher, werde ich tod sein. Und angesichts des Todes schwöre ich Ihnen, ich habe die Wahrheit bekant. Ich und niemand anders tödtete Zeringham - weil ich ihn für Franz Hiller hielt.'

Schlussnote Hillers: 'Aus diesem Bekenntnis geht deutlich hervor, daß meine Frau von ihrer wahninnigen Eifersucht irregeleitet wurde, aber ich schwöre nochmals bei Gott: sie hatte keinen Grund dazu. Ich liebte Mona Vantray, nicht deren Herrin. Ich rettete Louise, weil sie das Verbrechen meinethwegen beging; ich heirathete sie, weil ich am Abgrund stand, der zu meinem Ruin führte. Weiter habe ich nichts hinzuzufügen. Verdammnen Sie mich - wenn Sie wollen - ich konnte nicht anders handeln - und zu dem, was ich hat, zwingen mich die Umstände, (Schluß folgt.)

prochen, der sich kurz dahin fassen läßt: Der Redakteur eines Blattes ist berechtigt, auch die Interessen eines Anderen, die er als berechtigt anerkannt hat, zu vertreten. Das Gericht in Wiesbaden hatte den Redakteur eines Blattes wegen Aufnahme eines „Eingefandt“ verurtheilt, den Einfander aber freigesprochen, weil er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe; dem Redakteur wurde der Schutz des § 193 abgeprochen. Dieses Urtheil ist vom Reichsgericht unter der obigen Begründung aufgehoben worden.

hd Berlin, 20. Okt. Der Gesellschaftstag der deutschen Gesellschaft für ethnische Kultur trat gestern in Berlin zusammen. Den Vorsitz führt Professor Döring. Vertreten sind die Städte Berlin, Danzig, Magdeburg, Frankfurt a. M., München, Genu, Ulm und Wiesbaden. Außer den Berichten über den Fortgang der Bewegung in Deutschland und die Thätigkeit der Wanderredner wurden am ersten Tage vornehmlich grundsätzliche Fragen von allgemeiner Bedeutung diskutiert. Am Montag kommen die Anträge bezüglich Einführung des konfessionslosen Moral-Unterrichts zur Verhandlung.

Leipzig, 20. Okt. Im Saale der Buchhändlerbörse fand gestern eine von etwa hundert Personen aus Deutschland und Oesterreich besuchte Versammlung gegen den Zweikampf statt. Fürst Löwenstein wurde zum Vorsitzenden, Graf Josef Alippenberg-Goweser und Professor Scholl zu Schriftführern gewählt. Der Syndikus Herr v. Voeningt-Halberstadt sprach über die Ehre, Wahrung der Ehre und Zweikampf. Im Laufe der Versammlung wurde die Bildung von Schiedsgerichten mit staatlicher Anerkennung, Erhöhung der Strafen auf Beleidigung, Ehebruch, Zweikampf usw. vorgeschlagen, und es wurde ein Ausschuss zur Festlegung dieser Vorschläge gewählt. Auch wurde noch zur Wahl eines Ausschusses geschritten, welcher die Bildung einer aus allen Ständen, Konfessionen und Parteistellungen bestehenden Liga zur Bekämpfung des Zweikampfes betreiben soll. Darnach schloß Fürst Löwenstein die Versammlung.

Frankreich.

* Die Zeitung von St. Etienne veröffentlicht die Antwort des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau auf das Schreiben des Generalsekretärs des Bergarbeiterverbandes Frankreichs. Es heißt in der Antwort, die Regierung könne sich mit der Lohnfrage nicht befassen, die einzig und allein von den Arbeitgebern und Arbeitern zu regeln sei. Hinsichtlich des Achtstundentages sei von den Verwaltungsbehörden eine Untersuchung eingeleitet worden, doch könne diese Reform nicht bis zu einem bestimmten Datum ins Werk gesetzt werden. Der allgemeine Ausstand werde, wie zu befürchten sei, nicht nur das Land, sondern auch in weit größerem Maße die Arbeiter selbst schädigen.

* Aus Sens (Dep. Pas-de-Calais) wird gemeldet: Der Präfekt hat eine Untersuchung über die Verkäufe der Gewehre in den Weinregionen des Departements anstellen lassen, wobei er mit den Ermittlungen betraute Kommissar feststellte, daß die verkauften Gewehre unbrauchbar sind, da sie nicht geladen werden können. Sie stammen von ehemaligen Schülerbataillonen.

Serbien.

Die Eröffnung der Skupština.

Belgrad, 20. Okt. Die Thronrede zur Eröffnung der Skupština äußert zunächst die Genugthuung, daß das serbische Volk, wie bei den letzten Wahlen bewiesen sei, die neue Verfassung in demselben Geiste aufnahm, in welchem der König sie verließ, weshalb er mit Freuden zur Ablegung des verfassungsmäßigen Königsweides auf die neue Verfassung schreite. Mit großer Befriedigung wird festgesetzt, daß die Beziehungen Serbiens zu allen Staaten vollkommen korrekt und freundschaftlich sind. Die Thronrede betont die Bemühungen, an der Hand der traditionellen nationalen Politik Serbiens, die Sympathien und das Vertrauen des mächtigen brüderlichen Russlands zu bewahren. Die Regierung trug auch den zahlreichen Interessen, welche Serbien und Oesterreich-Ungarn verknüpfen, stets Rechnung und sei allen internationalen nachbarlichen Verbindlichkeiten der benachbarten Monarchie gegenüber mit größter Gewissenhaftigkeit nachgekommen. Besonders hebt die Thronrede hervor, daß zwischen Serbien und Montenegro Beziehungen bestehen, wie sie zwei Staaten eines Volkes gegenseitig haben. Die Thronrede erwähnt die guten Beziehungen zur Türkei trotz der durch die albanesischen Gewaltthaten gegen die serbischen Elemente hervorgerufenen bedauerlichen Ereignisse an der Grenze.

Nach Verlesung der Thronrede leitete der König in Anwesenheit der Mitglieder des Parlaments, der Staatsräthe, der hohen Geistlichkeit und des diplomatischen Korps den Eid auf die Verfassung.

Amerika.

* Aus Washington, 17. Okt. wird gemeldet: Dem „Daily Telegraph“ zufolge wird Präsident Roosevelt in seiner Botschaft an den Kongress die Ratifikation der Gegenseitigkeitsverträge mit Frankreich, Westindien und den südamerikanischen Staaten empfehlen. — Beim Präsidenten hat gestern ein Regier. Dooper L. Washington, Präsident der Tuskegee-Universität in Alabama dinirt — ein Fall, der noch nicht dagewesen ist und großes Aufsehen erregt. Die südafrikanische Führer, welche dem Präsidenten helfen wollten, das Rassenproblem zu lösen und eine weiße republikanische Partei zu bilden, erklärten nun, daß sie diese Bewegung aufgeben werden, weil Roosevelt einen Regier zum Diner eingeladen hat. Etwas Neutüchtiges habe nur Cleveland in seiner zweiten Administration gethan, als er eine Gesellschaft Hawaier zum Essen einlud.

Die Unfall-Schutz-Ausstellung in Frankfurt a. M.

In Jahre 1889 hat in Berlin eine Ausstellung für Unfall-Schutz stattgefunden, die von segensreichen Erfolgen begleitet war. Sie hat sowohl der Regierung wie den Unternehmern Anregung gegeben, in der Rücksorge für diejenigen Arbeiter, welche bei ihrem Beruf körperlichen Gefahren ausgesetzt sind, weiter zu wirken. Es wurden fortgesetzt neue Einrichtungen und Maßnahmen getroffen, die die Gefahr für Leib und Leben nach Möglichkeit verhindern. Ganz besonders haben auch die Berufsgenossenschaften solcher Gewerbe, die besonders gefährlich sind, ins Einzelne gehende Bestimmungen erlassen, wodurch die Unfälle nach Möglichkeit verhindert werden. Nicht minder thätig war das Meer der Erfinder, das mit neuen und verbesserten Hilfsmitteln, um Unfälle zu vermeiden, auf den Plan trat. Der Arbeiter an der Maschine, der Bergmann im tiefen Schacht der Erde, der Bauhandwerker in allen seinen Berufsarten, bedürfen des Schutzes und allen wird er nach Möglichkeit zu Theil. Aber auch für die Sicherheit der Passagiere auf Bahnen und Schiffen ist man fortgesetzt bedacht gewesen, neue Hilfsmittel zu erfinden und die bestehenden zu verbessern. In den großen Städten mit ihrem lebhaften Straßenbahnverkehr muß nicht allein für die Sicherheit der Passagiere, sondern auch für die der Straßenpassanten gesorgt werden, da thut Hilfe besonders noth. Sanitäts- und Samaritervereine, freiwillige Rettungsgesellschaften, Sanitätswagen sind in allen großen und größeren Städten entstanden und ihrem Wirken wird von allen Seiten die warmste wohlverdiente Anerkennung zu Theil. Der Unfall-Melddienst ist in allen größeren Städten geregelt, der Sanitätsdienst für den Kriegsfall auf Grund praktischer Erfahrungen im In- und Auslande ausgebaut. Da war es nun an der Zeit, überschichtlich zu zeigen, was in den verflochtenen zwölf Jahren auf all den erwähnten Gebieten geleistet wurde und so ist unter dem Protektorat der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Prinzessin Margarethe von Preußen die Ausstellung für Unfall-, Schutz- und Verhütung, Sanitäts- und Rettungswesen in Frankfurt a. M. entstanden und am vorhergehenden Samstag eröffnet worden. Die Ausstellung ist ebenso reichhaltig wie interessant und sie ist weit über den ursprünglichen Rahmen hinausgewachsen. Das Reich hat der Ausstellung das größte Interesse entgegengebracht und daselbe auch praktisch durch eine umfassende Ausstellung betheätigt. Von den Bundesstaaten ist

* Einer Depesche aus Willemstad zufolge, überbrachte ein Fischereischoner von der Insel Aruba die Meldung, daß der venezolanische Schoner „Arendo“, welcher eine größere Summe Geld für die Truppen an der Grenze an Bord hatte, auf der Insel Aruba untergegangen ist. Das Geld ist verloren. Die Mannschaft landete auf der Insel. Da der Untergang des Schiffes unter verdächtigen Umständen erfolgte, läge die Möglichkeit vor, daß die Schiffsmannschaft mit anderen Personen im Einverständnis handelte, um sich des Geldes zu bemächtigen.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschliebung Groph. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. Oktober d. J. wurde Eisenbahnassistent Albert Strohmeyer in Müllheim zum Expeditionsassistenten ernannt.

Aus Baden.

□ Die Erste Kammer in Baden besteht aus 2 Prinzen (Mar und Karl), 6 Standesherrn, 4 Grafen, 3 Freiherren, 1 Landesgerichtsrath, 2 Geheimräthe, 3 Universitätsprofessoren, 2 geistl. Würdenträger, 2 Geh. Kommerzienräthen und 2 Kommerzienräthen. Hierzu käme noch der Erbgroßherzog, der aber als kommandirender General nie anwesend ist.

□ Konstanz, 20. Okt. Die Beteiligungen an der gestrigen Erbschaft zur 2. Kammer war eine geringe, weil das Ergebnis derselben voraussehen war. Es entfielen auf Rist (inkl. 62, Benedey (Dem.) 9 Stimmen. Sieben Zettel waren leer, 15 Wahlmänner fehlten.

Badische Chronik.

□ Mannheim, 20. Okt. Eine gestern hier stattgefundene und von ca. 300 Personen besuchte Arbeitslosen-Versammlung wählte eine Kommission, welche sich mit dem Stadtrath betr. Eintheilung der Nothstandsarbeiten für den Winter ins Benehmen setzen soll.

□ Heidelberg, 19. Okt. Herrn Staatsminister a. D. Dr. Hoff wurde der Ehrenbürgerbrief der Stadt Heidelberg gestern früh, lt. „Hd. Tgl.“, durch eine stadträthliche Abordnung, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Wilkens und Stadtrath Lehmann, in Karlsruhe feierlich übergeben. Herr Staatsminister Hoff nahm die Urkunde, welche von Herrn Rektor Lender in feierlicher Weise ausgetastet worden ist, mit Worten des wärmsten Dankes entgegen.

□ Heidelberg, 20. Okt. Der am 15. ds. stattgefundene Konferenz über die Frage der Fortführung der Restaurationsarbeiten am hiesigen Schloß unter Vorh. des Finanzministers Buchenberger lagen die von Professor Schäfer ausgearbeiteten Pläne für die Restaurierung des Otto-Heinrichs- und des gläsernen Saalbauwerks vor. Der bisherige Gegensatz zwischen den Freunden und den Gegnern einer Restaurierung trat auch hier wieder unvermindert zu Tage. Die Schäfer'schen Pläne, welche auf einer Wiederherstellung der ursprünglichen Doppelgiebel an der Ost- und West-Fassade des Otto-Heinrichsbaues abzielen wurden jedoch alleis als einwandfreie Lösung angesehen. — Für den Fall einer Restaurierung dieses Schloßtheiles, der Wiederherstellung des gläsernen Saalbauwerks, in dem die der Stadt Heidelberg gehörigen werthvollen Sammlungen von Schloßalterthümern untergebracht werden sollen, wurde von der Mehrzahl der Konferenzmitglieder zugestimmt. Die Restaurierungsarbeiten im Friedrichsbau fanden ungetheilte Anerkennung.

□ Unterzimmern, 18. Okt. Einige Knaben machten sich das Vergnügen, mit einem Hammer eine kleine Patrone zum Anallen zu bringen, wobei dem 10jährigen Bernhard Hörner ein Metallstück ins Auge flog und die Regenbogenhaut durchlöcher, so daß das Auge herausgenommen werden mußte.

□ Baden, 19. Okt. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind heute Mittag 1 Uhr 20 Minuten, von Karlsruhe kommend, auf Schloß Baden eingetroffen. In Begleitung der erbgroßherzoglichen Herrschaften befanden sich Ordonanzoffizier Hauptmann v. Pöhl und der Groph. Vadearzt Dr. Schwörer aus Wadenweiler. (W. L.)

□ Bühl, 20. Okt. Vergangene Nacht wurde in die Grabkapelle von Alban Stolz auf dem hiesigen Friedhof ein eingebrochener Ockerfisch, Tabernakel und Satzfisch waren gewaltsam geöffnet worden, doch sind dem Thäter keine Wertgegenstände in die Hände gefallen.

□ Laub, 18. Okt. Die gestrige Weinversteigerung auf dem Schloßgute Alzbach hatte recht viele Liebhaber angelockt. Die einfachen Weine erzielten 38-40 M. und die besseren Sorten 45 bis 48 M. per Hektoliter. Das ist ein ganz annehmbarer Preis gegenüber den Weinverkäufen von Privatwä, welche in ähnlicher Lage ihre Liebhaber haben. Allerdings haben diese herrschaftlichen Neben auch Gelforten, die dem Quantum eine besondere Qualität verleihen. Wer immer mehrere Stük Neben besitzt, der sollte darnach trachten, auch Gelforten anzulegen und bouquetreiche Trauben zu ziehen, damit der Wein durch ein liebliches Bouquet recht begehrenswerth wird. (N. W.)

Baden besonders hervorragend mit statistischem Material vertreten, aber auch Preußen, Baden und Württemberg sind mit ihrem diesbezüglichen Material: Karten, Plänen und Tabellen nicht zurückgeblieben. Regierungen und Kommunen haben durch Entsendung von Kommissaren ihr besonderes Interesse kundgegeben und die Privatindustrie ist nicht zurückgeblieben, das Neueste und Beste den Besuchern vorzuführen; annähernd 600 Privatindustrielle haben ausgestellt.

In dem engen Rahmen, der uns hier zu Gebote steht, sind wir selbstverständlich nicht im Stande, auch nur annähernd eine Beschreibung der ganzen Ausstellung zu geben. Wir wollen nur in kurzen Zügen ein Gesamtbild der Ausstellung geben und von Privatausstellern die Wadener erwähnen. In drei nebeneinanderliegenden Zellen ist in Karten, Bildern und Bildern untergebracht alles was von Reichswegen für das Gesundheitswesen und das Wohl der Bürger gesehen ist. Wir sehen eine plastische Darstellung zur Veranschaulichung des Gesundheitszustandes und der Verbreitung ansteckender Krankheiten im deutschen Reiche unter Berücksichtigung der Schutzimpfung und Wiederimpfung gegen die Boden. Neben der kartographischen Darstellung der Sterblichkeit an Lungenschwindsucht sehen wir auch drei Pläne der Heilstätte Friedrichsheim bei Marzell, deren Erbauer und Besitzer die Landesversicherungs-Anstalt Baden ist. Ferner sehen wir ein Schaubild und zwei Pläne der Heilstätte Dammensfeld, Besitzer und Erbauer ist die Badische Anilin- und Sodafabrik. Weiter ist ein Plan der Heilanstalt St. Marien, bezogen Dr. Sander, ausgestellt. Auf einer Wandkarte der deutschen Seilquellen und Bäder tritt das gesegnete Land Baden achtungsvoll hervor. Ueberichtlich ist ein treffliches Bild legendreichen Wirtens gibt die Darstellung der Arbeiterversicherung des deutschen Reiches, der Unfallversicherung und der Rücksorge für verletzte und fränke Arbeiter. Ueberreich ist die Ausstellung der Einrichtungen für Unfallverhütung in gewerblichen und landwirthschaftlichen Betrieben. Unter anderem sind Schutzhelme und Schutzmäntel von L. Berg in Kaiserslautern, Respiratoren von der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik in Neckarau, Mannheim, Ausrißvorrichtungen für Gummimäntel von derselben Fabrik ausgestellt. Bei den 800 Photographien von Sicherheitsvorrichtungen für Dampfessel und Theodor Maas in Mannheim, ferner die Sicherheitsvorrichtungen beim Abbau von Steinbrüchen aus dem Betrieb des Porphyryeinstroms in Wornberg und der Heidelberger Portland-Cementfabrik. Weiter Sicher-

□ Arlossen (N. Offenburg), 20. Okt. Der hiesige Bahnwart Schmidt, der oberhalb des Neuenburger Waldes stationirt ist, ließ in der Nähe des Bahngeländes seine Kuh grasen. Beim Heranbraufen eines Juges sprang das Thier auf das Geleise. Dabei wurde der tödtet werden mußte. Der Zug fuhr ohne anzuhalten weiter.

□ Freiburg, 19. Okt. Ergänzungswahlen für den Stadtrath und Bürgerausschuß haben gestern stattgefunden. Gewählt wurden lt. „Frsg. Tgl.“ für den verstorbenen Stadtrath Walter Spiel Herr Privat. Hubert Wagner, für den Stadtverordneten Weiber Herr Landgerichtspräsident Dr. Emil Fieser.

□ Freiburg, 19. Okt. Gestern Vormittag nach 10 Uhr stürzte in einem Hause der Riemestraße die Händlerin Antonie Kriem, wohnhaft Noltestraße, durch einen vom Dienstmädchen offen gelassenen Kellerabstieg und war alsbald eine Leiche. Nach ärztlichem Befund hat dieselbe lt. „Frsg. Tgl.“ beim Sturz das Genick gebrochen. Was dieselbe in dem Hause zu schaffen hatte, ist noch nicht aufgeklärt.

□ Furtwangen, 20. Okt. Ein Bubenstreich wurde vorgestern auf der Bregthalbahn verübt. Als Zug 10 von Donaueschingen nach Furtwangen die Kurve hinter Hüttingen passiren wollte, bemerkte der Lokomotivführer, daß kurz vor der Maschine 3 Warnungstafeln sammt Pfählen über den Schienen lagen. Es gelang dem Bedienten, den Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen und so großes Unheil zu verhüten.

□ Säckingen, 20. Okt. Am Dienstag, den 22. ds. Mts. finden hier die Erneuerungswahlen in der letzten Gemeinderath für die auscheidenden Herren Otto Bally, Alois Müller, Fidel Schmid und Friedr. Bärmann statt. Sämmtlich gehören dieselben der Liberalen Partei an. Die Mehrheit des Bürgerausschusses gehört dem Centrum. Auf den Ausfall der Wahl sieht man mit Interesse.

□ Wadshut, 20. Okt. Im benachbarten Felsenau verunglückte der Direktor der dortigen Gipsdielenfabrik Weber dadurch, daß er in eine Transmissionsrieche, wobei ihm ein Arm mehrmals gebrochen wurde. Weber, der schon einen steifen Arm hat, wurde ins Hospital gebracht.

□ Aberglingen, 20. Okt. Im vielbesprochenen Euteig-nungssprozeß des Groph. Fiskus gegen Herrn Wablener betr. Abtretung von 33 Ar von dem früher kupferhüttenbesitzenden Anwesen zum Bahnbau hat nach mehrjähriger Dauer das Oberlandesgericht auf eine Entscheidung von 28619,50 M. erkannt. Das Urtheil des Konstanzer Landgerichts lautete auf 14 800 M.

Deutschland, den Verkehr mit Milch betreffend.

□ Einem der Badischen Landwirtschaftsrath vom Ministerium des Innern eingehenden Bericht, den Verkehr mit Milch betreffend, entnimmt die „Südd. Reichsforst.“ Folgendes:

Die badische Verordnung vom 17. Juni 1884, betreffend den Verkehr mit Milch, die auf dem Ergebnis der im Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin in den Jahren 1877/82 angestellten eingehenden Erhebungen und Untersuchungen beruht, entspricht insbesondere in dem in Par. 3 Abs. 2 angenommenen Mindestfettgehalt von 2,4 Prozent nicht mehr ganz den Anforderungen, welche man nach dem gegenwärtigen Stand der Viehzucht an unverfälschte Kuhmilch zu stellen billigerweise berechtigt ist. Bei den von den amtlichen Nahrungsmitteluntersuchungsanstalten Baden ausgeführten zahlreichen Untersuchungen von Stallproben belief sich vielmehr der durchschnittliche Fettgehalt durchgängig auf mehr als 3 Prozent, in Freiburg, wo Fettgehalte von 3,4 bis 5,5 Prozent festgestellt wurden, sogar auf durchschnittlich 4,14 Prozent, in Konstanz, Heidelberg und Mannheim auf 3,51 bis 3,88 Prozent. Bei den Untersuchungen in den Genossenschaftsmolkereien, deren gegen 100 im Lande bestehen, ergab sich ein Fettgehalt der einzelnen Milcharten zwischen 2,4 und 4,5 Prozent und ein durchschnittlicher Fettgehalt der Sammelmilch von 3,6 Prozent, in der Molkerei Bubenberg (Amt Bilingen) wurden sogar Fettgehalte von 4 bis 7,5 Prozent festgestellt. In dem im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten Entwurf von „Vereinbarungen zur einheitlichen Untersuchung und Beurtheilung von Nahrungs- und Genussmitteln“ ist ein Fettgehalt von 3,40 Prozent als Mittel und 2,7 bis 4,3 Prozent als Grenzen der Schwankungen angegeben. Die der Wirklichkeit nicht entsprechende Festsetzung des Mindestfettgehalts der bestehenden Verordnung hat nun aber die unerwünschte Folge, daß namentlich in den großen Städten seitens der Händler der überschüssige Fettgehalt der Milch durch theilweises Entziehen bis zu dem von der ordnungsmäßigen Molkerei entzogen wird, ohne daß hiergegen auf Grund des Ergebnisses der chemischen Untersuchung strafend eingeschritten werden könnte. Nun hat sich das Bezirksamt Mannheim neuerdings beantragt gesehen, in einer ortspolizeilichen Vorchrift für die „Kuhmilch“ einen Fettgehalt von 3 Proz. vorzuschreiben, ebenso hat der Gemeinderath von Lörrach im Hinblick namentlich auf den in Basel vorgeschriebenen Mindestfettgehalt von 3 Prozent einen solchen von 2,7 Prozent festgesetzt. Der Wortlaut der Verordnung läßt es aber zweifelhaft erscheinen, ob in solchen ortspolizeilichen Vorchriften ein höherer Fettgehalt als 2,4 Prozent überhaupt festgesetzt werden kann. Die Regierung mußte daher das Bedürfnis nach einer Änderung des Par. 3 Abs. 2 der Verordnung, die von verschiedenen Seiten in Anregung gebracht worden ist, anerkennen, und es war somit zu prüfen, ob überhaupt und welcher Fettgehalt künftighin als Mindestfettgehalt festgesetzt werden soll. Ein neuer Verordnungsentwurf, der demnächst zum Ausschusse der Badischen Landwirtschaftsrathe vom Ministerium des Innern vorgelegt wird, hat nun ganz davon abgesehen, einen Mindestfettgehalt aufzustellen, und zwar aus folgenden

beisondere hervorzuheben aus dem Betriebe von K. Nagel, Karlsruhe-Mühlburg. So kann eine sehr instruktive Kollektion von Bildern zu sehen, welche uns die Sicherheitsvorrichtungen zeigen, die die weltbekannte Firma Heinrich Lanz in Mannheim an ihren landwirthschaftlichen Maschinen angebracht hat. In der Bibliothek sind Gesetze und amtliche Schriften des Reichsversicherungsamtes und des kaiserlichen statistischen Amtes zu finden; die Statuten der Selbstverwaltungsgörder, der Arbeitervereiner, der Berufsgenossenschaften usw. Die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen in Karlsruhe hat zwei Rettungsbücher, einen kleinen und einen großen, ausgestellt. Um bei vorkommenden Unfällen oder plötzlichen Erkrankungen von Reisenden und Bedienten unverzüglich die dringendste Hilfe leisten zu können, werden in den Zügen sogenannte kleine Rettungsbücher mitgeführt, welche die zur Befreiung ollenächster Lebensgefahr und zu Nothverhänden erforderlichen Mittel enthalten. Außerdem sind auf den Stationen mit ausgedehnter Verkehr, auf welchen vorausgesetzt werden, daß im Bedarfsfall in kurzer Frist ein Arzt zur Stelle zu rufen ist, sogenannte große Rettungsbücher hinterstellt, welche nicht allein die Ermöglichung der allerersten Hilfe durch Laien, sondern auch die der abschließenden ersten Hilfe durch Ärzte begreifen.

Was nun die speziellen Ausstellungen von Privatwä betrifft, so finden wir in der Gruppe 1 Klasse 1 eine sehr schön arrangirte Ausstellung der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe. Dieselbe zeigt biegsame Metallrohre ohne Naht zu Leitungen für Gas, Dampf und Flüssigkeiten aller Art. Die Vorzüge dieser Rohre sind große Biegsamkeit bei großer Stabilität, große Widerstandsfähigkeit bei möglichst geringer Wandstärke, absolute Dichtigkeit; eine selbst durch längeres Lagern unter ungünstigen Verhältnissen nicht beeinflusste Gebrauchsfähigkeit und schließlich Widerstandsfähigkeit beim Zerbrechen einer in die Höhe eingeschlossenen Wasserfäule. Weiter zeigt die Ausstellung biegsame Aluminium-Verbindungen zum Kriegsgebrauch von Stabsarzt Dr. Steudel in Karlsruhe. Dieselben eignen sich zum Kriegsgebrauch außer durch ihre vielfältige Gebrauchsfähigkeit durch ihr Leichtes Gewicht und durch die Einfachheit der Herstellung. Sehr in die Augen fallend ist die Ausstellung von Theodor Maas' Patente technische Artikel in Mannheim. Die Firma hat einen neuen Wasserstandsanzeiger mit Glasfäule und Augeneinrichtung ausgestellt. Dieser Wasserstandsanzeiger ist nach neuesten Modellen in schwerer Konstruktion mit

Gründen: Einmal ist ein geringerer Fettgehalt als etwa 3 Prozent oder 2,7 Prozent bei der Milch einer einzelnen Kuh keineswegs ausgeschlossen, und es wäre deshalb mit der gebotenen Rücksicht auf die Verhältnisse der kleineren landwirtschaftlichen Betriebe kaum vereinbar, auch eine durchaus unverfälschte Milch wegen ihres geringeren Fettgehalts vom Verkehr auszuschließen. Auch sind in den einzelnen Landesheilen hinsichtlich der Viehzucht, Fütterung usw. Verschiedenheiten vorhanden, die eine für das ganze Land gleichmäßige Normierung des Mindestfettgehalts der Milch widerstehen. Sodann aber bedürfen die amtlichen Untersuchungsanstalten im Hinblick auf die oben erwähnten „Vereinbarungen“ ebenso wie bei anderen Nahrungsmitteln keiner besonderemäßig zu bestimmenden Grenzzahlen. Andere Personen aber, als mit den erforderlichen Geräten ausgestattete und hinsichtlich ihrer Befähigung erprobte Nahrungsmittelchemiker, etwa Apotheker, mit der Feststellung des Fettgehalts der Milch zu betrauen, muß nach der Ansicht der hierüber gebürtigen Sachverständigen, insbesondere auch der Lebensmittelprüfungsstation, außer Betracht bleiben, weil von solchen Personen zuverlässige Untersuchungen, die eventuell einem gerichtlichen Verfahren zu Grunde gelegt werden könnten, nicht erwartet werden dürfen.

Bei der verhältnismäßig geringen Zahl von Gemeindeuntersuchungsanstalten (es betragen z. B. solche für die Gemeinden Konstantz, Freiburg, Baden, Pforzheim, Seibelsberg, Mannheim und Weinheim), und da die Vererbung der beanstandeten Milchproben an eine weit entferntere Untersuchungsanstalt insbesondere im Sommer wegen der Notwendigkeit der Verpackung in Eis sehr umständlich ist, in diesen Fällen auch die Stallproben nur ausnahmsweise in den nächsten Tagen nach der Beanstandung betanlagt werden kann und deshalb mandatorisch gleichfalls verfügt, wären es zweckmäßiger, in der Verordnung lediglich neben dem schon seither bestehenden Verbot des Wasserzuges, auch ein Verbot des Entnehmens für die „Vollmilch“ festzusetzen und sowohl von der Normierung eines Mindestfettgehalts als von der gleichfalls angeregten generellen Anordnung einer Milchkontrolle abzugehen und die Bestimmungen hierüber in denjenigen Gemeinden, wo eine solche Kontrolle sich einerseits als Bedürfnis erweist, andererseits auch wirtschaftlich durchführbar ist, der Regelung im Weg der Orts- und bezirkspolizeilichen Vorschriften zu überlassen. Wo dies nicht zutrifft, wird sich der Beweis des Wasserzuges bzw. der Entnahme — eventuell auf Grund einer vorläufigen Prüfung mit dem Laktometer, die bei der hohen Bedeutung der Milch als Nahrungsmittel namentlich für Kinder und Kranke und bei der Leichtigkeit ihrer Verfälschung immerhin in möglichst zahlreichen Fällen vorgenommen werden sollte — nicht selten auch auf anderem Wege als dem chemischen Untersuchung (durch Zeugenbeweis sowie Vergleichung mit dem spezifischen Gewicht einer sofort zu ergebenden Stallprobe) erbringen lassen.

Im übrigen schließt sich der Verordnungsentwurf an die in Kreisen mit Erlaß vom 27. Mai 1899 bekannt gegebenen „Grundzüge für die Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch“ an, und fordert insbesondere auch für „Magermilch“ den Deklarationszwang, wie dies auch in zehn von den zur Zeit im Land bestehenden elf ortspolizeilichen Vorschriften geschehen ist. Die Bestimmungen über den Verkehr mit Milch von kranken Tieren ist mit den Vorschriften des Reichsgesetzes sowie mit den zu dessen Vollzug erlassenen Bestimmungen in Einklang gebracht. Auch wurden die Vorschriften über den Verkehr mit Milch aus Käse, in denen ankündende Krankheiten herrschen, in diesen Verordnungsentwurf gleichfalls aufgenommen und die Zulässigkeit der Erlaubnis von ortspolizeilichen Vorschriften über die Gewinnung der Sondernmilch außer Zweifel gestellt.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigsbad, 19. Okt. Die Spinnerei und Weberei Oggersheim steht in Flammen. Die Fabrik scheint unrettbar verloren, der Gasometer scheint augenblicklich in großer Gefahr. Auswärtige Feuerwehren erscheinen an der Brandstelle.

Ludwigsbad, 19. Okt. Ein scharfer Schuß wurde am Donnerstag Abend bei der Station Mundenheim auf einen Arbeiter abgegeben. Das Geschöß durchschlug die Feuerscheibe eines Wagenabteils und zertrümmerte dieselbe. Die umherfliegenden Glassplitter verletzten einige der im Koupee befindlichen Personen nur unmerklich. Wer den Schuß abgegeben hat, wurde bisher nicht ermittelt.

Landau, 19. Okt. Der 60jährige Jagdhüter Diehl stürzte heute vom 4. Stock des im Bau begriffenen Justizgebäudes herab und erschoß sich den Kopf. Die Leiche liegt auf dem Friedhof a. d. Duedel.

Firmasens, 19. Okt. In Folge des Zusammenbruchs des Mehlgeschäfts R. Kahn sind gestern lt. „Frk. Z.“ nicht weniger als drei Vätermeister in Konkurs geraten. Sämtliche drei hatten für das Mehlgeschäft Kahn Wechsel unterschrieben. Die Verlegung in hiesiger Stadt ist groß.

Heilbronn, 18. Okt. Das hiesige Aechten-Werk erhielt kürzlich aus Stettin folgendes Telegramm: „Planet“ auf Stettiner Ausstellung heute wieder mit höchster Auszeichnung, Ehrenpreis zum Ehrendiplom und der goldenen Medaille bedacht, gratuliere zum Erfolge. Dr. Haber.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Oktober.

Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte am Samstag Vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Freiherrn von Vabo, empfing dann den Staatsrath Freiherrn von Dusch und hierauf den Finanzminister Dr.

Buche nberger. Um halb 1 Uhr reisten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit den Erbprinzen und Erbprinzessinnen nach Schloß Baden. Ihre königlichen Hoheiten der Erbprinzessin und die Erbprinzessin verbleiben in Baden bis zum Montag und kehren dann nach Koblenz zurück, wo Seine königliche Hoheit der Erbprinzessin den Dienst wieder übernimmt.

Im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus spricht heute, Montag, von 5 bis halb 7 Uhr Herr Dr. Th. Battelner über das Thema: Die Beobachtung des Kranken. Morgen, Dienstag Abend wird derselbe Redner einen Vortrag über die Anwendung der Heilmittel in der Krankenpflege halten.

(Die Benediction der St. Bernhardskirche wurde am gestrigen Sonntag im Auftrag Sr. Exzellenz des Herrn Erzbischofs Dr. Körber durch Herrn Geistl. Rath und Stadtpfarrer Knörzer vollzogen. Der Stadtrath hat in dankenswerther Weise die für die Ausschmückung des Kirchenplatzes erbetenen Platten und Rahmenarbeiten zur Verfügung gestellt. Die Festpredigt hielt Herr Dompropst Dr. J. S. v. Freyburg. Das lebhafteste Interesse zeigte der neue Kurat der St. Bernhardskirche Herr St. u. p. f. Der Feier wohnten bei: der Erbauer der Kirche, Herr Stadtdirektor Meckel aus Freiburg, der kath. Merus hiesiger Stadt, die banleitenden Architekten und Bauverwalter, die Wohlthäter der Kirche, der kath. Oberkirchenrath und Stiftungsath, sämtliche kath. hiesige Vereine mit Fahnen und über 3000 Gläubige. Den Schluß der Feier bildete das Lied „Unter dem weissen Kreuz“ des neuen Kirchenorgans und feierlichem Gesänge vom Chor der Mutterkirche der St. Stefaniapfarrkirche. Zur Feier des Tages hatten die Verwalter der Kirche eine Unterredung der Konfession reichlich beflaggt. Abends fand aus Anlaß der Benediction im oberen Saale des Café Novad ein Familienabend statt. — Am Samstag traten auch Prinz Karl, Gräfin Rhena und Graf Rhena der Bernhardskirche einen Besuch ab, wobei sie das neue Gotteshaus mit eingehendem Interesse besichtigten. Samstag Vormittag war die Statue des hl. Bernhards auf ihren Standort über dem Hauptportal der Kirche emporgezogen worden. Dieselbe ist 2,80 Meter hoch, von oben bis unten verguldet, und stellt den Heiligen in voller Rittersrüstung dar, in der Rechten die Fahne haltend, die Linke auf den Schild gestützt. Die Figur nimmt sich prächtig aus dem Hintergrund des gemauerten Eingangs, den die kunstvoll gearbeitete Fassade auf den Seiten herabzieht, um ein Bedeutendes. Im Innern der Kirche ist während der letzten Woche tüchtig gearbeitet worden, so daß der Abbruch des Gottesdienstes jetzt nicht mehr im Wege steht. Hauptaltar, Kanzel und Orgel sind aufgestellt, allerdings nur provisorisch, aber doch hübsch dem Ganzen angepaßt; das Innere der Kirche macht ja jetzt schon einen recht freundlichen Eindruck, zumal ja auch schon mehrere gemalte Fenster eingesetzt und sämtliche Kirchenstühle vorhanden sind.

K der Kirchenchor der Erlösungskirche gab am Sonntag sein erstes Konzert, wobei theils bewährte hiesige Künstler, theils auswärtige Kräfte mitwirkten. Die Leistungen des unter der Direktion des Herrn Hofmeister stehenden Chors waren recht zufriedenstellend, trotz einer kleinen Intonationsschwankung seitens des Basses in dem effektvollen „Palmsonntagmorgen“ von Busch. Gefangene Solovorträge boten Fräulein Knittel, unseres Wissens eine Schülerin von Frau Höckler und Herr Galtone aus Freiburg, ein Schüler des Herrn Konzertsänger Fieber daselbst. Fräulein Knittel, die über eine angenehme und bildungsfähige Sopranstimme verfügt, sang zwei schwierige Arien von Bach und Händel (deren letzte wegen guter Athembildung Lob verdient), sowie einige Lieder, von denen die Wiedergabe des „Bach'schen D. Jesulein mit“ besonders hervorgehoben zu werden verdient. Herr Galtone ist im Besitz eines weichen, wohlgeschulten Basses, der in einer Arie aus Händels „Solus“ und in zwei geistlichen Liedern von J. B. Franz hübsch zur Geltung kam. Namentlich schien das zweite derselben (welches sich vom kleinen bis zum eingetragenen des bewegt) dem Sänger gut zu liegen. Die von den einheimischen Künstlern, den Herren Hofmeister Schwarz und Konzertsängerin Barner gebotenen Vortrüge waren nach jeder Richtung hin tadellos, so daß auf ein spezielles Eingehen für diesmal verzichtet werden kann. Dem Konzert, das sehr zahlreich besucht war, wohnte auch die Fürstin Lippe bei.

E. L. Die Konzert-Kantinen, welche Fräulein Anna Stark gestern im „Kulturhaus“ veranstaltete, brachte der sympathischen, jungen Sängerin einen vollen Erfolg. Sie sang zehn Lieder und die Arie der Königin der Nacht „D'gitter nicht“ aus Mozarts „Zauberflöte“ mit wohlklingender, trefflich geschulter Sopranstimme. Von den vier Schubert'schen Liedern geseien am besten „Schöne Brunnen in“ und „Ganymed“, die Vertonung von Goethes erhabener Dichtung. Von den übrigen Liedern hat die lebenswichtige Komposition von Wein „Die Hefe“ ganz außerordentlich angeprochen. Das Reckische darin wußte die Künstlerin auch vorzüglich zum Ausdruck zu bringen. Der Beifall, der ihr für jede ihrer Gaben in reichem Maße gesendet wurde, setzte denn auch hier doppelt lebhaft ein und galt in minderbemessener Weise auch dem anwesenden Komponisten, welcher auch die Vorträge der Künstlerin auf dem Klavier in idealer Weise begleitete. Schließlich offenbarte Fräulein Stark, die u. A. noch das ethnische Volkslied von Rosenheim und Fietz „Vom Berge“ und eine Zugabe besonders wirkungsvoll sang, eine schön entwickelte Koloraturtechnik am Schluß der genannten Arie. Als eine ausgezeichnete Klavierpielerin erwies sich unter den Mitwirkenden ferner Fräulein Anna Wagner, vor Allem durch den Vortrag von Brahms' „Nahajob“. Sie spielte sodann „Gavotte“ von Gluck und „Liebesraum“ von

Biszt unter lebhaftem Beifall. Weiter bereiteten im Verein mit dieser geschätzten Künstlerin die Herren Hofmeister Karl Koch (Violine) und Hans Schmidt (Cello) mit der vorzüglichen Wiedergabe des Trio B-dur op. 11 von Beethoven, welches aus der ersten Wiener Zeit (1798) dieses Heroen stammt und des Andante aus dem großen C-moll-Trio von Mendelssohn einen hohen Genuß, wofür die Zuhörerhaftigkeit mit starkem Applaus dankte.

Zu dem Ueberfall am Garbasse wird der Frkt. Ztg. aus Riva, 18. Okt. gemeldet: „Auf einem Spaziergange nach dem Bonafalle wurde heute Vormittag 10 Uhr Herr Dr. L. A. den b u r g e r a u s K a r l s r u h e, der im Hotel de Lac in Riva wohnt, von einem anscheinend deutschen Touristen oder Kurgaste angeprochen. Nachdem der Fremde einige Fragen an Dr. L. gerichtet, zog er plötzlich einen Revolver und mit dem Rufe: „Sie sind ein Räuber, Mörder usw.“ gab er vier Schüsse auf Dr. L. ab, von denen einer von hinten in das rechte Schulterblatt tief eindrang, von einem anderen eine Wade durchbohrte. Ein Schuß ging fehl und einer blieb in der Bauchgegend in den Kleidern stecken. Da die in das Schulterblatt eingedrungene Kugel anscheinend eine schwere innere Verletzung (Durchbohrung der Lunge) hervorgerufen hat, wurde Herr Dr. L., welcher übrigens bei vollem Bewußtsein ist, in das städtische Hospital übergeführt. Zeugen des bedauerlichen Vorfalls waren nicht vorhanden; Dr. L. wurde kurz nach dem Ueberfalle von einem anderen Touristen auf der Landstraße liegend gefunden und nach einem Hotel gebracht.“ Der anscheinend geisteskranke Attentäter ist inzwischen verhaftet worden. Es ist der stillschweigende Konditor Otto Müller aus Innsbruck (Ostpreußen). Der Attentäter wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

§ Von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet wurde am Sonntag Abend an der Kreuzung der Kronen- und Kaiserstraße ein kleiner Hund.

§ Mansardeneinbruch. Am 18. d. sind in einem Hause in der Kaiserstraße drei Mansarden aufgebrochen und daraus eine Uhr und 9 Mark in Bar gestohlen worden. An demselben Tage wurden drei weitere Mansarden in einem Hause in der Akademiestraße erbrochen, wobei den Dieben 40 Mark in die Hände fielen.

Zur Verwundung des Prinzen Wilhelm.

Wir erhalten folgende sehr dankenswerthe Zuschrift:

S. Ihre interessante Notiz aus Welsheim über Vorgänge bei der Verwundung des seligen Prinzen Wilhelm bin ich in der Lage noch weiter vervollständigen zu können. Auf dem Wege von Boncourt zur Vergère steht abseits vom Dorfe rechts der Straße, nur wenige Minuten von genanntem Meyerhof entfernt, ein Bauernhaus, dessen Schuppen an die Straße stößt. Bis dahin wurde Großh. Hoheit nach der Verwundung gebracht. Der Prinz hatte seine Umgebung weggeschickt. Als ich zum Schuppen kam, sah ich, wie er ganz allein im Schuppen in seinen Mantel gehüllt, mit dem Rücken an die rechte Schuppenwand lehnte, aufrechtstehend und blaffen Antlitzes stark aus dem Wunde blutete. Auf mein Befragen, womit ich dienen könne, bat mich Großh. Hoheit um frisches Trinkwasser. Mit Hilfe des Trainoldaten Hansjacob, jetzt Kaufmann in Billingen, konnte ich ein Trinkglas aufbringen und in einiger Entfernung auch frisches Wasser. Als der Prinz das Glas an die Lippen gesetzt, floß ihm das Blut in das frische Getränk. Er trank aber das Wasser sammt seinem Blute. Zu seiner weiteren Beförderung war seine Umgebung auf die Suche nach einem tauglichen Wagen gegangen und machte ich auf die Feldkapellenwagen aufmerksam. In dem einen derselben wurde der Prinz und in dem andern Se. Erzellenz der General v. Glümer bequem nach Dijon gebracht. General v. Glümer sah am Abend in einem Zimmer im 2. Stock links vom Haupteingange der Vergère. Als ich ihm einen Pferdedeckchen um den verwundeten Arm legte, da es ihm froh machte er den Scherz, er sei mein Kollege und zwar als geistliches Mitglied eines evang. Domkapitels, aber das hätte er sich nicht träumen lassen, daß er auch noch in einer katholischen Feldkapelle gefahren werde. Dr. Schäfer, Div.-Pfarrer a. D.

Das Prinz Wilhelm-Denkmal hat am gestrigen ersten Sonntag nach seiner Enthüllung wieder große Schaaren von Besuchern angezogen. Nicht nur aus Karlsruhe, sondern auch aus der ganzen Umgegend kamen die Verehrer des ritterlichen Prinzen, namentlich alte Krieger mit ihren Familienangehörigen herbei. Ueberall hörte man die herzlichsten Ausdrücke der Bewunderung über die ausgezeichnete bildnerische Darstellung des Helden von Nuits durch Prof. Volz.

(1) Ettlingen, 20. Okt. Mit den 5 neugewählten Gemeinderäthen hat unsere Stadt kein Glück. Nachdem schon vergangene Woche infolge gewisser Einflüsse die 2 wiedergewählten Mitglieder Kaufmann Springer und Baumeister Vink ihre Stellen niedergelegt, ist nun als dritter Herr Stadtdirektor Rimberger gefolgt. Der Grund in diesen Zuständen scheint in speziell Ettlinger Verhältnissen zu suchen zu sein. — Infolge übermäßigen Alkoholge-

langen, flachen Gehäusen in bestem Nothzug ausgeführt. Vermittels einiger Umdrehungen der oberen Stellschrauben kann der Glashalter beliebig fest gemacht oder herausgenommen werden. Was bis jetzt nicht gelungen ist, ist bei diesem Wasserstandsgeiger erreicht: man kann ein neues Glas während des Betriebes schnell und sicher einsetzen. — Die Rheinische Holzverwertungs-Aktien-Gesellschaft, Holzbearbeitung und Holzhandel, Rheinau bei Mannheim hat ausgestellt: Patentirten Transmissionszahn und Dedhülse, Riemenanleger mit Schutzvorrichtung und Leitern nach Vorschrift der Gewerbeinspektion. Durch Schads' patentirte Victoria-Transmissions-Schutz- und Dedhülse kann mit größter Sicherheit großes Unglück verhütet werden und „kein Transmissionsunfall mehr“ war dem Erfinder das Problem, das er in bester Weise gelöst hat. Staatliche und Aufsichtsbekörden haben die Schutz- und Dedhülse eingehend geprüft und für gut befunden. Sehr empfohlen wird auch Schads' Transmissionsleiter. — Eine für Radleute besonders interessante Ausstellung ist die der Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik, Aktien-Gesellschaft. Sie zeigt dem Besucher und Interessenten ihre Asbest-Heidungsstühle, ihre Gummi-Respiratoren, Gummijandstühle- und Gummistühle. In der Maschinenhalle hervorragend vertreten ist die weitbekannte Firma Brown-Boveri und Cie. Akt.-Ges. Mannheim-Käfertal. Sie hat eine ganze Anzahl Wechselstrom-Motoren ausgestellt. Florian Kraja in Karlsruhe ist mit seinen Rettungsgürteln, die sich vielfach praktisch bewährt, vertreten. Am Eingang zur Maschinenhalle tritt man auf den Steinholz-Rußbodenbelag der Firma Heinrich Breitenberger, Steinholz-Fabrik, Mannheim-Redaran. Diese Fußböden sind feuer- und schwaunmüchiger, wasserundurchlässig, geräuschlos und besonders für Schulen, Kirchen, Krankenhäuser usw. geeignet. — Eine hervorragende Neuheit zeigt der Fabrikant G. Hildmann in Freiburg i. S. mit seiner Reform-Spülmilch mit Wasserreinigung. Diese Spülmilch steht nicht im Wege, ist nur beim Gebrauch offen, schließt sich selbstständig, beseitigt direkt das Spümmilch, scheidet nicht unappetitlich aus und verbenachbart Boden sowie die Wände werden nicht verunreinigt wie bei anderen Spülmilchen; der Spülmilch wird aus einem Einrichtungsgegenstand zu einem Bestandtheil des Hauses. Für öffentliche Gebäude, Schulen, Kasernen, Turnhallen, Krankenhäuser, Hotels usw. ist der Reform-Spülmilch geradezu unschätzbar. — Die Industrie-Aktien-Gesellschaft Aktien-Fabrik, hat ihre weit bekannten und geschätzten zusammenlegbaren Tragbahnen mit Riffen ausgestellt; die Firma Emil Köhler,

Fabrik chirurgischer Instrumente und Platinbrennapparate in Karlsruhe fünf komplette Brennapparate. Von der Kronenbrenner in Heidelberg wurde Bier ohne Alkohol: „Heidelberger Schloßbräu“ geliefert. Schloßmeister Philipp Kreis jun. in Karlsruhe zeigt eine sehr praktische Rettungsleiter in Stahlform. Die Firma Esch und Cie. in Mannheim brillirt im besten Sinne des Wortes mit ihrer sehr geschmackvoll arrangirten Ausstellung ihrer Prager Original-Frisch-Defen, die eine möglichst gleichmäßige Erwärmung der zu heizenden Räume mit geringem Brennstoffverbrauch erzielen. Der Prager-Defen brennt bei einfacher Regulierung unanfechtlich den ganzen Winter hindurch. Außerdem sind die ausgestellten Defen mit ihren Malereien jedes eines jeden Salons. Außerdem hat die Firma auch die bekannten Retrolam-Gebläse „L'Admiral“ ausgestellt und vis-à-vis ihrer Hauptausstellung das Modell einer englischen Stalleinrichtung. — Dies wäre so ungefähr das, was Baden's Industrie auf der Ausstellung gezeigt hat. Schon daraus geht hervor, wie reichhaltig und interessant dieselbe ist.

(Frankfurt, 20. Okt. Der Besuch der Ausstellung ist ein so anhaltend starker, und das Interesse, welches aus allen Kreisen, hauptsächlich aus den Nachbarländern, der Ausstellung entgegengebracht wird, ein so außerordentlich reges, daß das Organisations-Komitee der Ausstellung sich auf vielfach geäußerte Wünsche hin veranlaßt gesehen hat, den für den 21. ds. Abends vorgesehenen Schluß der Ausstellung hinauszuschieben, und bleibt die Ausstellung bis Sonntag den 27. ds. Abends 9 Uhr geöffnet. — Für Montag den 21. ds. halb 9 Uhr Vormittags ist der Besuch des Herrn Oberpräsidenten, Staatsminister Dr. Graf von Redlich und Fräulein, sowie des Herrn Kultusminister Dr. Studt und des Herrn preussischen Handelsminister Müller angefragt. — Bis jetzt haben ungefähr 10 000 Arbeiter unter Führung des hierfür eigens gebildeten Arbeiter-Ausschusses die Ausstellung tollentlos besucht, und steht ein weiterer Massenbesuch der Arbeiter in Aussicht.

Vermischtes.

Berlin, 20. Okt. Bei der gestern begonnenen Ziehung der 4. Klasse 105. königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 10,000 M. auf Nr. 50198 153330. — 4 Gewinne von 5000 M.

auf Nr. 18415, 149134, 171563, 187821. — Nachmittagsziehung 10,000 M. auf Nr. 36622. (Ff. Zt.)

Berlin, 19. Okt. In dem Prozeß gegen den Redakteur der „Staatsbürger-Zeitung“, Bödler, wegen Verleumdung des Justizraths Caspel, welchem Bödler ungewollt die Verwendung von Münzbelagern vorgeworfen hatte, wurde Bödler auf sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Berlin, 19. Okt. Bei Fundamentierungsarbeiten auf einem Neubau in Rixdorf wurden zwei Arbeiter durch Erderschüttungen verschüttet. Einer blieb todt, der andere wurde schwer verletzt.

Berlin, 20. Okt. Heute Mittag verstarb der Kleinpauer Maibohr in der Prenzlauer Allee im Nothen Berlin's seiner Frau zwei Weibkinder in den Kopf. Die Frau ist schwer verletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

Breslau, 20. Okt. Der Kassirer Jürgler der Breslauer Zahlkelle der Maler-Gewerkschaft unter Schloß über tausend Mark Kassengelder und entfloh.

Gelsenkirchen, 19. Okt. Vom 13. bis 19. d. Mts. sind im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen 49 Neuerkrankungen an dem Typhus amtlich gemeldet. 129 Personen wurden als genesen entlassen, 30 sind gestorben. Die Zahl der Kranken hat sich von 1870 auf 1257 in der angegebenen Zeit verringert.

Braunschweig, 20. Okt. Nachmittags fand unter großer Theilnahme die feierliche Einweihung der auf der Wfse bei Wolfenbüttel errichteten Bismarck-Säule für das Herzogthum Braunschweig statt.

Gedenburg, 21. Okt. Der seit Freitag verschwundene Direktor der Deubenburger Ban- und Bodentreditbank Alfred Schlaberer wurde im nahen Walde todt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Paris, 20. Okt. Bei der gestern unternommenen Fahrt um den Eiffelturm überschritt Santos Dumont mit seinem Luftschiff die zur Erlangung des Deutsch-Preises von 100 000 Francs vorgeschriebene Zeit um 44 Sekunden. Die Kommission des Aéroclubs hatte unter Vorsitz des Herrn Deutsch demgemäß beschlossen, Dumont den Preis nicht zuzuerkennen. Dieser Be-

nusses und daraus entstandenen Streit es übersteht in Oberweier ein junger Mann seinem Bruder zwei lebensgefährliche Stiche in die Brust. Der saubere Bursche wurde verhaftet.

Handel und Verkehr.

© Aartsruße, 19. Okt. A. Schlachthof. In der Woche vom 14. bis 19. Oktober wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 270 Stück Großvieh (37 Ochsen, 124 Kühe, 63 Stiere, 46 Ferkel), 463 Kälber, 735 Schweine, 36 Hammel, 2 Ziegen, 0 Hühner, 0 Ferkel, 6 Pferde. 17 064 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 22 Ochsen, 47 Ferkel, 104 Kühe, 61 Stiere, 402 Kälber, 0 Schafe, 807 Schweine. Kaufpreis für Ochsen 66—72 M., für Ferkel 54—61 M., für Kühe und Stiere 42—68 M., für Kälber 72—86 M., für Schafe 00—09 M., für Schweine 64—70 M., pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Tendenz: langsam.

Mannheimer Getreide- und Mehlmarkt. Das Getreidegeschäft verkehrte auch in der vergangenen Woche in ruhiger Stimmung. Die russischen Offerten konnten gegen die Vormwoche ca. 2 M. per Tonne gewinnen, die amerikanischen Forderungen sind ziemlich unverändert. Die Kaufkraft blieb beschränkt. Roggen fester. Gerste unverändert. Mais preisstabil. Hafer fest. Die letzten Notierungen sind: Weizen II 124,50—125,50 M., Konsole II 124,50—126 M., südruss. Weizen 119—126 M., Laplata-Weizen 121—130 M., russ. Roggen 96—97 M., russ. Futtergerste 94 M., russ. Hafer 115—130 M., Mixe-Mais 109 M., Laplata Mais rye terms 102 M. per Tonne cif Rotterdam.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 19. Okt. Der Dampfer „Wilhelm“ ist am 17. d. von Southampton, „Barbarossa“ am 18. von New-York, „Gamburg“ von Hongkong, „Marit“ von Vigo abgegangen. „König Albert“ ist am 18. in Antwerpen angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 20. Okt. Das Befinden des erkrankten Reichstagsabgeordneten Dr. v. Siemens ist nach einer Meldung des „Lok.-Anz.“ sehr besorgniserregend.

hd Gaderleben, 20. Okt. Gestern sind fünf Personen aus dem Dorfe Kriebenhof ausgewiesen worden, weil sie an einer Hochzeit Teil genommen hatten, wo verbotene deutschfeindliche Lieder gesungen wurden und für die Wiedervereinigung Schlesiens mit Dänemark agitiert wurde.

hd Wien, 19. Okt. Eine Abordnung des katholischen Centrums hat heute beim Ministerpräsidenten Körber vorgesprochen, um gegen die von sieben Abgeordneten im Abgeordnetenhaus eingebrachte Interpellation betreffend Einwanderung der französischen Congregationen zu protestieren.

hd Wien, 21. Sept. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat sich der Ministerpräsident Körber bereits mit der ungarischen Regierung verständigt und wird dem Abgeordnetenhaus die Bestimmungen des neuen Zoll- und Handelsvertrages mit Ungarn vorlegen. Dieser Vertrag soll namhafte Vorteile, Erleichterungen und Sicherungen für die österreichische Industrie und den Handelsverkehr mit Ungarn gewähren.

hd Rom, 20. Okt. Wie von hier gemeldet wird, hatte der Papst infolge des Witterungswechsels ein leichtes Unwohlsein. Der Leibarzt verordnete absolute Ruhe. Gestern küßte sich der Papst wieder wohl. Er empfing einen Kardinal in Audienz.

hd Paris, 21. Okt. Wie aus Kairo gemeldet wird, tritt der Hebräer am 20. November eine längere Reise nach dem Sudan an.

hd Paris, 20. Okt. Die Mehrzahl der Grubenarbeiter bewaffnet und entschlossen ist, sich der Waffen zu bedienen, falls man versuchen sollte, dieselben zu beschlagnahmen. Die Aufregung ist so groß, daß der Direktor der Gruben nur noch in Begleitung von Gendarmen in seinem Wagen anszufahren wagt. Seit einigen Tagen werden alle Geschäftshäuser, deren Inhalt man nicht ganz genau kennt, einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Der Sekretär des Nationalkomitees drückte die Ueberzeugung aus, daß der Ausstand am 1. November ein allgemeiner sein werde.

St. Etienne, 21. Okt. Der Präfeld beschlagnahmte 2 Risten mit Gewehren, die nach Monceau les Mines bestimmt waren.

hd Brüssel, 21. Okt. Gestern Nachmittag fand hier der von den Sozialdemokraten angekündigte Umzug, verbunden mit einer antimilitarischen Kundgebung statt. Mehrere Tausend Personen nahmen an demselben Teil. An der Spitze des Zuges, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte, sah man die bekannten Sozialistenführer.

schluß hat zahlreiche Proteste hervorgerufen. Viele Blätter erheben Einwendungen und erklären, der Beschluß beruhe auf einer Kleinlichen ungenügenden Auslegung der Bestimmungen. Dumont sei tatsächlich 30 Sekunden vor Ablauf der halbstündigen Frist oberhalb des Ausgangspunktes wieder eingetroffen. Daß das Leitseil von den Arbeitern Dumonts erst 40 Sekunden nach Ablauf der Frist erfaßt worden, sei nebensächlich. Die Kommission des Verfalls wird ummehrer am Dienstag nochmals zusammentreten, um endgültig zu entscheiden, ob Dumont den Deutsch-Preis gewonnen hat oder nicht.

hd Brüssel, 19. Okt. Ein plötzlich irrsinnig gewordener Schriftsteller mißhandelte den zu seiner Behandlung herbeigeholten Arzt und sprang dann aus dem Fenster seiner im dritten Stock belegenen Wohnung auf die Straße. Er verstarb nach kurzer Zeit.

Während der gestrigen Abend-Vorstellung im amerikanischen Circus Barnum u. Bailey stürzte ein amerikanischer Jockey mit seinem Pferde und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde als Leiche aus dem Circus getragen.

hd Warschau, 20. Okt. Auf der Piljauer Zweigbahn der Weichselbahn stieß ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Beamte wurden getötet und viele Reisende verletzt. Drei Waggons sind vollständig zerschmettert.

hd Athen, 20. Okt. Als der frühere Minister Delhannis gestern eine Ausfahrt unternahm, stürzte der Wagen infolge Scheuwerdens der Pferde um und Delhannis erlitt einige erhebliche Quetschungen.

hd London, 21. Okt. Aus Kings town wird gemeldet: Ein bedeutender Erdbeben hat auf Barbados stattgefunden. 200 ha bebautes Land mit 85 Häusern glitt in den Distrikt bei Voshover ins Meer. 400 Personen sind obdachlos.

Präsident, 20. Okt. Das internationale Bureau der sozialistischen Partei, welches in Brüssel seinen Sitz hat, beschloß, eine Kundgebung zu eröffnen, worin alle Volksvertretungen aufgefordert werden, zu intervenieren, damit den Metzleien in Armenien Einhalt getan werde.

— Konstantinopel, 19. Okt. Der Chef des Militärkabinetts des Sultans, Schakir-Pascha begab sich Nachmittags mit zwei höheren Offizieren der Marine an Bord der kaiserlichen Yacht „Iszbedin“ nach den Dardanellen zur Begrüßung des Prinzen Adalbert von Preußen.

hd Konstantinopel, 21. Okt. Im Widerspruch mit seiner bisherigen Haltung hat nunmehr Rußland dem Prinzen George carte blanche gegeben. Der Prinz wird jedenfalls gleich nach seiner Rückkehr aus Europa die Nationalversammlung einberufen, die mit seiner Zustimmung die Annexion Aetras von Griechenland proklamieren wird, worauf die Insel offiziell von Griechenland in Besitz genommen wird. Was tatsächlich den erfolgten Umschwung in der Haltung Rußlands herbeiführt, ist vorläufig noch nicht klar ersichtlich. Frankreich und Italien werden dieser Lösung kein Hindernis bereiten, während Englands Haltung noch unbestimmt ist. (St. Stg.)

England und Transvaal.

Wie aus London gemeldet wird, dauert die Aufregung im Lager zu Schorncliffe fort. Trotz der Suche nach den desertierten Yeomen fehlt noch der vierte Teil der neu rekrutierten Mannschaften. Die im Lager zurückgebliebenen hielten kürzliche Versammlungen ab, in denen der Ansehlichkeit ihrer Sache durch die Presse enthusiastischer Beifall gespendet wurde. 20 Yeomen gingen darauf ostentativ nach dem Bahnhof ab und wurden von ihren Vorgesetzten dort nur mit Mühe zur Rückkehr in das Lager bewogen. General Bullam Parr ließ schließlich einen Appell abhalten und versicherte den Yeomen, daß sie nicht nach Südafrika zu gehen bräuden, ehe ihr rückständiger Sold bezahlt sei. Während der letzten Stunden des Tages wurde dann der rückständige Sold an eine Anzahl Leute ausbezahlt.

Die meisten der Leute hatten schon früher 18 Monate lang in Südafrika gedient und dafür noch keinen Schilling Gold erhalten. Man ist jetzt wirklich versucht zu glauben, daß es in den Kasernen des reichen Englands an barem Gelde zu mangeln beginnt; denn daß bloße Störungen Anlaß zu skandalösen Vorgängen abgegeben hätten, läßt sich kaum denken, zumal die Klagen wegen rückständigen Soldes schon alt sind. Einen sehr beachtenswerten Fall erzählt einer der aus dem Felde zurückgekehrten Yeomen in der „Ball Mall Gazette“. Anfangs schrieb er einen Mahnbrief nach dem anderen an das Kriegsamt, und als er in eine dieser Episteln die Bemerkung einfließen ließ, wenn ein Geschäft so geleitet würde, wie das Kriegsamt, so würde es in einer Woche bankrott sein, da er nicht für sein Geld die kurze und bündige Antwort: „Betrachten Sie sich als Krebbs und melden Sie sich hier sofort.“ Der tapfere Krieger wurde vor ein feierliches Kollegium geführt, das er als Kriegsgericht antrug. Seine Briefe seien, so sagte man ihm, höchst respektlos; er habe sich der schuldigen Achtung vor den Vorgesetzten nicht befleißigt. Darauf meinte der Angeklagte, das könne nicht stimmen; er habe ja „Hochachtungsboll“ gezeichnet. Dadurch brachte er scheinbar die Rader auf seine Seite; denn man sagte ihm, er sei entlassen unter der Bedingung, daß er künftig das Kriegsamt mit Briefen versöhne. Aber am gleichen Tage fand er an den Staatssekretär des Krieges, und zwar an dessen Privatadresse, die Anfrage, ob er ihm (dem Soldaten) ausstellen könne, 20 Parlamentsmitgliedern seinen Fall zu schildern und sie zu bitten, denselben im Parlament zur Sprache zu bringen. Am nächsten Tage traf die gesammte rückständige Summe ein.

Inzwischen machen die Nachrichten aus dem Kapland den Engländern viel zu schaffen. Den verwegenen Gedanken, die von britischen Truppen besetzte und zudem von den Kanonenläufen eisiger Kriegsschiffe behütete Kapstadt anzugreifen, traut den Buren ernstlich wohl niemand zu, vielmehr liegt es auf der Hand, daß die Absicht der neuesten Zeit vor Kapstadt aufgetauchten Burenjüngern zunächst darin besteht, die Engländer zu beunruhigen und womöglich die Verbindungen zwischen Kapstadt und dem im Drangfreistaat und Transvaal stehenden Keeresmassen zu zerschneiden. Das von den Buren erreichte Malmesbury liegt in der Mitte des Distrikts gleichen Namens, 35 1/2 englische Meilen (= 7 deutsche Meilen) nordnordöstlich von Kapstadt. Malmesbury liegt 74 und Hoerles-Bai 70 Meilen von Kapstadt (= 14—15 deutsche Meilen) und der Große Bergfluß bildet die Grenzlinie zwischen den zwei Distrikten Malmesbury und Malmesbury. Diese Distrikte gelten ebenso wie Paarl und Stellenbosch, die an Kapstadt grenzen, als sehr holländisch. Die Besetzung der Salzbahnen läßt auch die weitere Deutung zu, daß die Buren sich dieses Küstenpunktes bemächtigt haben, um dort Munition und Waffenzufuhren zu empfangen; freilich ist anzunehmen, daß die Engländer scharfe Klüftenwacht über und bemüht sein werden, Schiffe mit Vorräten für die Buren, bevor sie noch die Salzbahnen erreichen, auf offener See abzufassen.

Ueber all diese Dinge ist man auf bloße Vermutungen angewiesen, da die englische Verichterstattung, und eine andere giebt es leider nicht, darüber ebenso wenig Klarheit gewährt wie über den wirklichen Umfang des Aufstandes der Kapländer. Dieser muß bereits den größten Teil der Kapkolonie erfaßt haben, da nur so die in den letzten Tagen gemeldeten Unternehmungen der Buren auf diesem Teile des Kriegsschauplatzes zu verstehen sind. Aus einer Meldung des Londoner „Standard“ ist zu ersehen, daß die Voraussetzungen, Kitcheners Blutregiment werde der ganzen Kriegsführung einen ganz neuen Charakter verleihen und zu Verfolgungsmaßnahmen der Buren führen, sich bereits zu befähigen beginnt. Die bis in die Nähe von Kapstadt vorgebrungenen Burenhaufen, die wohl zum Teil aus Kaprebellern bestehen, wenn ihre Führer auch Freischützer oder Transvaaler sind, haben auf ihrem Zuge zahlreiche Geflüchte solcher Farmer, die England treu geblieben sind, niedergebrannt, um die Hinrichtungen von Freiheitskämpfern durch die Briten zu verfechten. Vermutlich wird fortan auch mancher englische Offizier, der den Buren in die Hände fällt, für die Ermordung Volters, Schoemans und anderer Burenführer büßen müssen, aber davon wird man so bald nichts erfahren, da Lord Kitchener sich weislich hüten wird, hierbei nach London zu berichten und dadurch vielleicht den Anstoß zu einer starken Aufregung der öffentlichen Meinung gegen das Schreckenregiment in Südafrika zu geben.

Inzwischen bemüht sich die Londoner Presse, ihrem Publikum die Nachricht von dem abermaligen Entkommen Bothas möglichst mundgerecht zu machen. Aus alledem geht aber dennoch hervor, daß die Buren noch immer die Grenze von Natal bedrohen und ihre bewährte Methode, die Engländer bis zur Athemlosigkeit hin und her zu ziehen, mit gutem Erfolg fortführen.

— London, 19. Okt. Bruce Hamilton hat die Verfolgung Grobelaars, der Bothas Haupttransport deckt, aufgegeben und ist nach Vrheid zurückgekehrt. Der Führer Botha, der mit einem starken Kommando wieder dicht bei Fort Itala steht, ist Christian Botha. M. N. N.

— Dundee, 20. Okt. (Meuter.) Es verlautet, Botha habe den Bongo-Busch verlassen und sei auf dem Zuge in nördlicher Richtung durch das Swaziland.

— Durban, 20. Okt. (Meuter.) In der letzten Zeit waren hier Gerüchte im Umlauf, daß Dewet tot sei. Sie sind vielfach einander widersprechend und scheinen durch die Unthätigkeit Dewets in der jüngsten Zeit hervorgerufen zu sein, entbehren aber der Begründung.

hd London, 21. Okt. Wie aus Johannesburg depeßiert wird, herrscht dort völlige Ruhe. Kommandant Kemp ist nach

der Gegend von Graansrivier abgegangen, um dort die Ernte vorzunehmen.

hd London, 21. Okt. Aus Kronstadt wird gemeldet: 20 gefangene Buren sind hier eingebracht worden. Unter ihnen befindet sich Kommandant Maras.

hd London, 21. Okt. König Eduard beabsichtigt nach hiesigen Blättermeldungen, dem General Buller den Fair-Titel zu verleihen und ihm außerdem eine bedeutende Dotation zu gewähren.

hd London, 21. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Brüssel: Präsident Krüger empfing einen Bericht von Schalk Burger vom 23. September, worin mitgeteilt wird, daß ein großer Teil der Kapkolonie in offenem Aufbruch steht. Die Buren haben während der letzten drei Monate über 15 000 Kapholländer bewaffnet. Die Lage der Buren wird in dem Bericht als sehr gut bezeichnet.

hd Brüssel, 21. Okt. Im hiesigen Buren-Geflüchteten-Komitee erzählt man sich, es sei dem Präsidenten Krüger vor etwa 8 Tagen ein Geldgeschenk von gänzlich unbekannter Seite, eine Summe von zwei Millionen Franken in englischen Banknoten überwiesen worden, mit der Widmung: „ein Beitrag zur Ergänzung des Waffen- und Munitionsvorraths der Buren“. Im Anschluß hieran wird berichtet, daß die Agenten der Buren seit Langem in allen süd-afrikanischen Hafenplätzen mit großem Erfolge thätig seien, um aus den Händen englischer Kaufleute Kriegsbedarf für die Buren aufzukaufen.

— Brüssel, 19. Okt. Die Amsterdamer Zeitung „Telegraaf“ erfährt, daß mehrere hervorragende Hamburger Vodervereine ihren Beitrag zur Boykottierung der englischen Handelsmarine erklärten. Die Antwerpener Hafenarbeiter zeigen gleichfalls ihre Theilnahme an. Der Plan gewinnt dadurch bedeutend an Aussicht auf Verwirklichung. M. N. N.

— Amsterdam, 20. Okt. Herr van Boeschoten, der Privatsekretär des Präsidenten Krüger, ermächtigt die „Deutsche Wochenchau“ in den Niederlanden zu der Mittheilung, daß die in dieser Woche in auswärtigen Blättern aufgetauchten Gerüchte von einer gefährlichen Erkrankung des Präsidenten völlig aus der Luft gegriffen sind. Der Präsident erfreut sich des besten Wohlfühns und hat sich auch von dem schweren Schlag erholt, der ihn durch die Nachricht von dem Tode seines jüngsten Sohnes Jaard getroffen hat. Im Hotel „Trompenberg“, gegenüber der Villa Cara, sind augenblicklich 18 Kinder, Entel und Urenkel des Präsidenten vereint, die eifrig bemüht sind, den alten Herrn von trüben Gedanken abzuleiten. Auch Frau Ricciardi-Cloff ist eingetroffen. — Derselben Quelle zufolge ist der von den Engländern erschossene Kommandant Lotter deutscher Abkunft. Er heißt eigentlich Lötter. Seit November 1899 stand er im Felde. Bis zum Ausbruch des Krieges wohnte er in Widdelburg (Kapkolonie), wo er mit Fräulein Morgenstern verlobt war. Der kühne Burenführer war erst 26 Jahre alt.

hd Paris, 21. Okt. Dem „National“ wird aus Rom berichtet: Der Privatsekretär Krügers wird wahrscheinlich demnächst nach Pratoria zurückkehren, von Krüger mit einer Spezialmission beauftragt.

Die Vorgänge in China.

hd Peking, 20. Okt. Die chinesischen Würdenträger haben den Wunsch ausgesprochen, daß das hiesige diplomatische Corps den kaiserlichen Hof bei seiner Rückkehr außerhalb der Stadt einholen und willkommen heißen möge. Die Gesandten werden sich über dieses Verlangen keinesfalls früher schlüssig machen, als bis der Hof Tayengfu verlassen hat. Die Meisten von ihnen sind gegen einen solchen Empfang und auch die Minorität erachtet es für unbedingt notwendig, den Text der kaiserlichen Ansprache festzusetzen, ehe dem Hofe ein Willkommen entboten wird. (M. Journ.)

— Yokohama, 20. Okt. (Reutermeldung.) Das neue Mandchurien-Abkommen, über welches Rußland und China jetzt verhandeln sollen, wird hier mit großem Interesse besprochen. Die führenden Blätter erklären, Japan müsse sich einem jeden derartigen Abkommen energisch widersetzen.

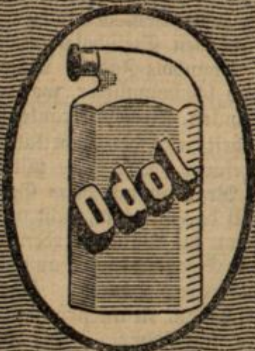
— New-York, 20. Okt. Der „New-York Herald“ erfährt, die Vereinigten Staaten hätten China ersucht, ihr Recht auf eine KonzeSSION in Tientsin anzuerkennen, damit der amerikanische Handel dieselbe Stütze erhalte, wie der Handelsverkehr mit den übrigen Nationen.

Wasserland des Rheins.

Masan, 19. Okt. Morgens 6 Uhr 4,37 m, gef. 0,08 m.
Neßl, 19. Okt. Morgens 6 Uhr 2,84 m, fällt.
Waldshut, 18. Okt. Morgens 8 Uhr 2,75 m, fällt.
Konsanz, Daseppegel. Am 19. Okt. 3,59 m (18. Okt. 3,59 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Montag den 21. Oktober:
Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr 15 Min. Versammlung.
Kosoffeum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkränz. 9 Uhr Gesamttprobe.
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Foseldou. 9 Uhr Schwimmabend im Bierordtsbad.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Eine grosse Parthie

zurückgesetzte Kleiderstoffe

in Halbwole, Reinwole und Halbseide, teilweise von voriger Saison

das Meter 65 Pf., 85 Pf., m. 1.—, m. 1.50, m. 2.—, m. 2.50 (seitheriger Preis M. 1.20 bis M. 5.—).

S. Model.

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf!

Karlsruhe. Festhalle. Mittwoch den 23. Oktober 1901: I. Abonnements-Concert des Grossh. Hoforchesters... Programm: I. Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria (Op. 91) L. v. Beethoven. II. Neunte Symphonie (Op. 125) mit Schlusschor über Schiller's Ode „An die Freude“ L. v. Beethoven.

Aufforderung. Nr. 12354. Da in den Monaten November und Dezember die regelmäßige Gebäude-Einschätzung für die Feuer-Versicherung stattfindet, wobei sämtliche in diesem Jahre neu errichteten Gebäude und solche, welche durch Umbau in ihrem Umfange vergrößert oder durch Abbruch verkleinert worden sind, deren Wert durch Verbesserung um mindestens 100 Mk. erhöht, oder durch Bauveränderung um mindestens diese Summe vermindert worden ist, berücksichtigt werden müssen...

Flügel und Pianinos der weltberühmten Firmen: Bechstein, Blüthner, Steinweg Nachfolger, Steinway & Sons, Ibach, Kaim, Kaps im Preise von 300 bis 1700 Mark und höher, ganz hervorragend gediegene Studierpianos von Uebel & Lechleiter, Thürmer im Preise von 550 bis 680 Mk. empfiehlt in grossartiger unübertroffener Auswahl der alleinige Vertreter Ludwig Schweisgut Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Bekanntmachung. Die Gemeinde Kauf schreibt die Stelle eines gewandten Mathematikers hiermit aus und wolle sich Bewerber hierfür mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften schriftlich melden beim Bürgermeistereiamt hier. Kauf, den 18. Oktober 1901. Das Bürgermeisteramt. Seifermann.

Antikstube des Notars Stiff in Pfort, Ober-Elsass. Am Montag den 18. November 1901, Nachmittags 2 Uhr, zu Dillingen in der Gastwirtschaft der Wittwe Schneider wird die sogenannte Suttigermühle eine Mahlmühle mit drei Gängen, mechanische Säge mit Kurbel, Reibe, Wohnhaus, Scheune, Stallungen, Gärten, Keder und Wiesen, mit bedeutender Wasserkraft (30), mit einem Gesamtflächeninhalt von ungefähr 11 Hektar, auch für eine elektrische Centrale geeignet, unter günstigen Bedingungen zwangsweise versteigert. L. Stiff, Notar.

Großer Junter & Kuh-Ofen, runde Form, für größeres Lokal geeignet, billig zu verkaufen bei M. Reutlinger & Co., Kaiserstrasse 167.

Im Museumssaal Montag den 28. Oktober 1901, Abends halb 8 Uhr: Liederabend Milli Wipfler unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofmusikus Julius Schwanzara zu Gunsten des neuen St. Vincentiuskrankenhauses hier. Die Klavierbegleitung hat Herr Cornelius Rübner in liebenswürdigster Weise übernommen. Eintrittskarten: Saal nummeriert 3 Mk., nicht nummeriert 2 Mk., Gallerie nummeriert 2 Mk., nicht nummeriert 1 Mk., sind bei Herrn Musikalienhändler Fr. Doert, Herrn Pianofortefabrikant L. Schweisgut, sowie in der Agentur der Litterar. Anstalt und Abends an der Kasse zu haben.

St. Kulmbacher Kochhähnen, St. Westphäler Schinken, St. Bordenhähnen per Pfund 90 Pfg. empfiehlt Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hofl., 5 Saunmstraße 5. Telephone Nr. 1367. Prompter Versand nach auswärts. 12074

Badische, Pfalz-, Mosel- und Rheinweine in Flaschen und Gebinden empfiehlt 11592* Jacob Möloth, Weinhandlung und Restaurant zum Krokodil.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht. 12073 Karl Liede, Durlach.

Zuhrtnecht, ein jüngerer, sauberer, findet sogleich dauernde Stelle. 12075.21 Näheres Karlsruferstr. 12, Laden.

J. Suche sofort: Einfl. Kellnerinnen und Restaurationsköchinnen, Küchen-, Haus- und Privatpersonal. Bureau Jasper, Durlacherstrasse 58, 2. Stod.

Besseres Kindermädchen auf sofort in gutes Haus gesucht. Näheres bei Fr. Reiter, Erbprinzenstr. 32, Eingang Bürgerstr.

Ein Bauführer für Hochbau, in ungeklärter Stellung, geleg. Alters, versch. sucht, gesucht auf langjähr. prakt. Erfahrung bei Ausführung von größeren Bauten, Stellung auf Bauplatz u. Abrechnungen, Stellung auf Bauplatz u. Abrechnungen, Stellung auf Bauplatz u. Abrechnungen, Stellung auf Bauplatz u. Abrechnungen.

Badischer Frauenverein. Die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins (für Krankenpflege) beabsichtigt, Anfangs des nächsten Jahres wieder einen Ausbildungskurs für Landkrankenpflegerinnen zu veranstalten, welcher am Samstag den 4. Januar 1902 im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus dahier eröffnet werden soll. Der Kurs besteht aus dem theoretischen Unterricht von etwa sechs-wöchentlicher Dauer und der praktischen Ausbildung in einem hiesigen oder auswärtigen Krankenhaus während eines Zeitraumes von zwei Monaten. Während der Zeit des theoretischen Unterrichts wird der Unterweisung der Schülerinnen im Kochen besondere Sorgfalt zugewendet werden. Der Unterricht ist unentgeltlich. Die Kosten der Verpflegung einer Schülerin belaufen sich für den Tag auf 1 Mk. Diese Kosten können für die Dauer des theoretischen Unterrichts auf Ansuchen ganz oder theilweise von der Vereinskasse übernommen werden; die während der Dauer der praktischen Unterweisung erwachsenden Verpflegungskosten sind von den Beteiligten zu bestreiten. Frauenvereine, Gemeinden oder Kreisverbände, welche beabsichtigen, auf diesem Wege eine Krankenpflegerin auszubilden zu lassen, werden gebeten, geeignete Persönlichkeiten unter Vorlage eines Geburts-, Leinwand-, Schul- und beglaubigten Zeugnisses baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand anzumelden. 11546.33 Karlsruhe, den 5. Oktober 1901. Der Vorstand der Abtheilung III des Badischen Frauenvereins. Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Sichere Existenz. In prachtvoll. gel. nahen Stadt ist ein schönes, geräumig. Haus mit sehr gut gehendem Spec. und Delikat.-Geschäft (tägl. Durchschn.-Einnahme 100 Mk.) Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Außer schöner Wohnung und groß. Betriebsräumen des Käufers eine Mietseinnahme von 500 Mk. Garten und schöner Weichplatz. Preis 26 000 Mk. Beding. u. Anzahl. nach Uebereinkunft. Eicht. Vermittler nicht ausgeschl. Offerten unter Nr. 5820a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein hübsches gut erhaltenes Geschäftshaus, in welchem seit vielen Jahren ein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft, zuletzt ein Buchgeschäft, mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist in Durlach in der frequent. Geschäftsl. (Hauptstrasse) umf. halber zum Preise von 28,000 Mk. mit 8,000 Mk. Anz. zu verl. Das Gesch. biet. j. Leuten a. einz. steh. Damen eine ausk. Existenz. Näheres Auskunft erteilt Karl Preiss, Kaufmann, 21 Durlach. 12071

2 vertraute Chaienpferde in bestem Alter, sowie 2 sehr gut erhaltene Victoriawagen nebst silberplattirtem, doppeltem Pferdegeschirr und ein Chaienschlitten sind zusammen abzugeben auf sofort infolge Todesfalls preiswerth zu verkaufen. 5818a.21 Senzling, bad. Schwarzwald. Frau Dr. Honegger, Wittwe.

Möbl. Zimmer m. guter Pension per 1. November gesucht. Preis 70-75 Mk. Ruhige Lage im Mittelpunkt der Stadt erwünscht. Gefl. Offerten unter Nr. B17189 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen eine hübsche Aussteuer, bestehend in: 2 halbfrauzösisch. Bettstellen, 2 Bettstellen, 2 Kissen, 2 Matratzen, 2 Kleider, 2 Schiffformer, Nachttisch, Waschtisch, Zimmertisch, 4 Stühlen, Kommode, Kleiderschrank, Kleiderbügel, 2 Hoder um den billigen Preis von 250 Mk. B17185.21 Jul. Ebel, Steinstr. 6.

Billig zu verkaufen: ein Bett, ein Sopha, ein Tisch und ein Spiegel. Herrenstr. 6. B17182.32

Kaiserstr. 64, 4. St., ist eine möbl. frische Mansarde mit Ofen an einen jungen Mann für 8 Mark zu vermieten. B17176

Adruerstrasse 6, III., ist ein gut möbl. geräumiges Zimmer per sofort od. später zu verm. B17181

Steinstrasse 27, 4. Stod., ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kost an einen ordentlichen Arbeiter sofort zu vermieten. B17190

Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen Hochschule, gehalten von Professoren der technischen Hochschule.

- I. Montag den 28. Oktober: Prof. Dr. Hausrath:
„Deutschlands Wald im Wechsel der Zeiten“.
- II. Montag den 11. November: Oberbaurat Prof. Schäfer:
„Gegenwart und Zukunft unserer Baukunst“.
- III. Montag den 25. November: Oberbaurat Prof. Baumeister:
„Stadtpläne in alter und neuer Zeit“.
- IV. Montag den 2. Dezember: Prof. Ratzel:
„Renaissance und Barock“.
- V. Montag den 16. Dezember: Oberschulrat Dr. Waag:
„Ueber Sprache und Schrift im Hinblick auf
die jüngste orthographische Konferenz“.
- VI. Montag den 20. Januar: Prof. Dr. Rosenberg:
„Ueber moderne Kunst“.

(Etwa erforderliche Aenderungen bezüglich Tag und Thema
bleiben vorbehalten.)

Beginn jeweils: 7 Uhr abends.

Numerierte Sitzplätze für den ganzen Cyklus zum Preise
von 5 M., in der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung. Billets
zu den einzelnen Vorträgen à 1 M. ebenda, sowie am Ein-
gang zur Aula an den betr. Vortrags-Abenden.

Zu den einzelnen Vorträgen können numerierte Sitz-
plätze nicht abgegeben werden. 11980.4.2

Der Ertrag ist zum Besten der Akademischen
Bismarck-Säule bestimmt.

I. A.:
A. von Oechelhauser.

Gartensaal der Museum-Gesellschaft

Blumenstraße 1. 11768.8.3

Für nur kurze Zeit ausgestellt:
Rafaels: Sixtinische Madonna (Original-
größe)

in Nadelmalerei, ausgeführt von Frä. Clara Ripberger.
Prämiert auf der Pariser Weltausstellung mit der
Goldenen Medaille.

Eintritt 50 Pf. Für Schulen und Vereine ermäßigte Preise.

Frauenkrankheiten,

alle heilbaren, heilt sicher u. gründlich auf gefahr- u. schmerzlos
Wege nach reichen Erfahrungen.

In Anwendung kommen die allg. Naturheilmittel, die vom
schwedischen Major Thure Brandt erfundene innere Massage und
Gymnastik, sowie Vibrationsmassage, unter weiblicher Aufsicht.

Durch dieses System wurden sehr viele Frauen in kurzer Zeit
von den schwersten Leiden geheilt. Original-Zeugnisse über
Heilungen können eingesehen werden. 9424*

Rob. Schneider,
Vertreter der Naturheilkunde, Kronenstraße 6, II.
Sprechzeit: 1/8-9 Uhr früh, 1-3 Uhr Nachm.; Sonntags 9-11 Uhr.
Gesundheitsberater der Naturheilvereine:
Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Bruchsal und Offenburg.

E. Raupp, Hofvergoldler, Nachf.
Friedrichsplatz 8, **Wilh. Pfeiffer, Friedrichsplatz 8,**
Fergolderei- und Bildereinrahmungs-Geschäft.
Die neuesten Muster für Rahmen zu Delgemälden, Etichen
und Photographien.
Reparieren von Oelgemälden, Bleichen von Stichen unter Garantie.
Anfertigung von Photographien. 11469.12.4
Anfertigung von Glasfirmenschildern.

Lampen
für Gas und Petroleum in großer Auswahl
sowie sämtl. Ersatztheile empfiehlt in
bester Qualität 10821.5.5

N. Hebeisen
Haus- und Küchengeräte-Magazin
Werderpl. 36 am Markt.

W. Eims Nachf.
(Inh. Oskar Friedle)
Großh. Hoflieferant,
Karlsruhe, Adlerstraße 7,
zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,
Telephon 1486

empfehlen billigt präparierte Salben,
Decorationszweige von Früchten
und Blumen, Hut- und Ballgarnituren,
Communitanten-Kränze, Braut-Kränze,
Braubouquets u. Schleier etc. Bekändige
Ausstellung in Berl., Vlech- und Blätter-
grabkränzen, Todtenbouquets etc. 5449.28

Export.
En gros.
En détail.

Holz-Verkauf.

Prima Buchenholz, gefügt und grob gespalten, per Zentner . . . M. 1.50
Daselbe per Vier . . . M. 13.50
Prima Föhren- und Tannenholz, fein gespalten, zum Aufheuern,
per Zentner . . . M. 1.70
Daselbe per Vier . . . M. 10.-
Bei Abnahme von mindestens 5 Zentnern liefert frei vor's Haus
die Holzhandlung 11231.4.4

J. Wegele, Sophienstraße 65.
Holzplatz, Kaiserstr. 28.

!! Tanz-Curs !!

Derselbe beg. Anfangs Nov. u.
werden weitere gest. Anmeldungen
geopolstr. 37a i. Bad., sowie im
Cigarrengeschäft Kaiserstr. 96 ent-
gegen genommen. — Honorar incl.
Saal u. Musik M. 25.—. Raten-
zahlung. 11858*

E. Seyfert, Inst.-Tanzlehrer.

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstraße 211.

Strick - Garne

bekannt beste Qualitäten
zum
billigsten Preis.

**Strumpflängen,
Socken u. Strümpfe**
in
hervorragender Auswahl.
Das 11502.8.3

Anstricken von Strümpfen
unter mäßiger Berechnung.

**X. Strassburger
Pferde-Lotterie**
Ziehung sicher 16. November
1200 Gewinne
im Werthe von 5740 M.

Mk. 42000
Hptgew. Mk. 10000
1 Gew. v. Mk. 10000
1 Gew. Mk. 3000
1198 Gew. Mk. 29000

**III. u. letzte B.-Badener
Hamilton Geld-Lotterie**
Ziehung garantiert 6. u. 7. Dez.
Loose jeder Lotterie 1 Mk.
11 Loose 10 Mark.
Porto u. Liste 25 Pf.
extra empfohlen, sowie
Metzer Dombau-L. 1/2 Mk.
4.—, 1/2 Mk. 2.— u. alle
genehmigten Loose.

J. Stürmer,
General-Hofist Strassburg i. E.

Das in allen Kulturstaaten
bereits patentirte, äußerst prak-
tische

Sicherheitsgebiss für Pferde

„neueste Erfindung“
kein Marterwerkzeug, welches das
Durchgehen der Pferde zur absoluten
Unmöglichkeit macht und vielfach
höheren Offizieren und tüchtigen Fach-
leuten warm empfohlen ist, ist zu be-
ziehen durch den Generalvertreter
für Baden

E. Krumm,
Karlsruhe-Niedburg, Hardt. 45a.
Preise zwischen M. 3.— bis
M. 8.— je nach Ausführung.
Propaganda- und Zeugnisse gratis und
franco. 10142.10.9
Wenn nicht convenient, erhalte den
Betrag gegen Nachgabe wieder zurück.
Vertreter gesucht.

Ankauf

getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Mittelfesteln, gebrauchte Betten
und Möbel und zahlr. hierfür die
höchsten Preise

Frau Elise Levi,
Marktgrafenstraße 23
partierre. 9410*

Dracaenen,

lauter Brochürempfänger, sind zu aus-
nahmweis billigen Preisen ab-
zugeben im 11995.2.2

Antiquitätengeschäft von
S. Hirschmann,
Zähringerstraße 29.

ROSEN

20 Prachtsorten,
niedr., franco. f. 6.50
M., od. 105 Stück
la. Hof. Blumen-
7.20 M. Postk. Katalog, f. 0.50 M.,
Anweis. grat. u. franco bei Rosen-
& Henry, Specialculturen, Luxemburg
(Großherzogthum). Pariser Weltaus-
stellung 1900. Zutrittsgeld. 5753a



Ofenbauten, Feuerungsanlagen, für Hüttenwerke aller Industriezweige mit u. ohne Lieferung d. feuerfesten Materialien. Fabrikschornsteinbauten, Schornsteinreparaturen der gefährlichsten Art ohne Betriebsstörung werden nach den neuesten Erfahrungen bestens ausgeführt von der

Süddeutschen Baugesellschaft
für Feuerungsanlagen u. Schornsteinbau G.m.b.H.
MANNHEIM, D.4.9

Ausführung von Tiefbohrungen

zur Beschaffung grosser Wasserquanten für die Industrie, zur Erschließung und Fassung von Thermal-
und Heilquellen, Schürfböhrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thone etc.
Beste Referenzen. Coulaute Bedingungen. Civile Preise!

Rauch, Gebhardt & Co., Hof i. Bayern,
Tiefbohr-Unternehmung. 5091a.11



**Norddeutscher Lloyd
Bremen**

Bremen-New York
abwärtwärts drei Mal im Monat
1/2 Woche

Bremen - Baltimore
Bremen - Galveston
Bremen - Brasilien
Bremen - La Plata
via Anvers, Southampton, Genoa
via Valparaiso, Valparaiso
Bremen - Ostasien
Bremen - Australien
Genoa - New York
via Gibraltar

NÄHERE ANSKUNFT ERHÄLT
die General-Agentur für Baden:
F. Kern, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Tanz-Unterricht.

Zu einer Partie von einer stud.
Verbindung, welche den 26. October
beginnt, werden noch einige Damen
gewünscht. Näheres bei B17084

Robert Klump,
Solo-Tänzer a. D.,
Kaiser-allee Nr. 19.



HENCKEL TROCKEN
Henckel & Co.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Schriftliche Arbeiten!

Rundschreiben in Maschinenschrift, Bervielfältigungen aller
Art, werden rasch und sauber hergestellt.

Schreibmaschinenschule H. Boschert,
Adlerstraße 44, 2. Stod. 11418*

Lieber's Alsatia Dauerbrand-Oefen,

für Räume von 50-600 Cub.-Mtr., Ausstattung in schwarz, ver-
nickelt und hochfein emailirt, vorzüglich bewährtes System; Preis
von M. 22.— an. 5828a.6.5

Reichsadler-Reg.-Oefen (Muster gesch.)

neueste, best bewährte Construction mit 3 theiligem Rauchabzug und
Stahlblech zum Schutze gegen frühzeitiges Verbrennen der Feuer-
färb, Miste etc. Sehr geeignet für Kirchen, Schulen, Fabrikräume und
Wirthschaften. Zeichnungen mit Preisverzeichniss gratis und franco.

Max Lieber in Strassburg i. E.

Ia. Calcium-Carbid

zur sofortigen Lieferung, garantirt beste Waare, liefert zu äußerst billigen
Preisen die

Gesellschaft für Heiz- u. Beleuchtungswesen m. b. S.
Seilbrunn a. N. (Acetylenwerk).

Wer einmal

die reinwollenen Herrenstoffe vom
Tuchhaus Boetkes in Dieren
bezogen hat, bleibt sicher Kunde, Dank-
schreiben aus höchsten Kreisen.
Wenig Reclame! Gute Waaren!

Reise-Cheniot.	Bolan.	Feines
Unterzeiselbar und ele- gant. 3 Meter zum Anzuge 12 Mark.	Melange-Kammgarne 10 Farben, hell bis schwarz. Meterpreis 5 Mark.	

Man verlange die neuen Muster portofrei zur Ansicht

General-Agentur

für das Großherzogthum Baden, einer deutschen Lebens-,
Anfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
ist neu zu bezeichnen. Zu Acquisition und Organisation er-
fahrenere cautionsfähige Herren, welche vorzügliches Arbeiten ge-
wöhnt sind, und denen es um ein angenehmes, dauerndes Ver-
hältnis zu thun ist, werden gebeten, ihre Bewerbung nebst Lebens-
lauf und Referenzen an **Kaasenstein & Vogler, A.-G., Mann-
heim, unter F. 63829 b** einzurichten. 5748a.2.2

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.
Kreuzstraße 10, 2. Stod, bei der
kleinen Kirche. 10145*

Karl Reinhold, Akademiestr. 14.

Säfer, Säferstrot, Maisstrot,
Württembergischer Säckel,
Melafestorimchfütter, Meie.
Zoodentweber, Maßkeime, Weimehl,
Erdauf-, Wohn- u. Seimantugen,
Stoppwischstufen, Weizen,
Widen, Hünergerste,
Heu, Stroß, Torfstreu u. Torfmull,
Holzwolle, Kugzwolle, Spreu,
Fleischfütter u. Anodenmehl,
Eisenhaltigen Fütteralk,
Fütter-Weis und Firren
empfehlen 2819*

Karl Baumann,
Akademiestraße 20.

Große Betten 12 Mark

(Wasserbett, Unterbett, 2 Kissen).
In bester Ausführung Mk. 15,
desgleichen 1 1/2 schläfrig Mk. 20,
desgleichen zwei schläfrig Mk. 25.
Verhandelt bei freier Verpackung gegen
Nachnahme.
Nachsendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weisenberg,
Berlin NO., Landsbergerstraße 29.
Preisliste gratis und franco.

Aufgepasst!!

Wer seine getragenen Herren- und
Damenkleider, Stiefel, Betten und
Möbel am besten verkaufen will, der
sende seine Adresse nur an **K. Maler,**
Marktgrafenstr. 20. B15901

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.
Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

Groß-Badische Staats-Eisenbahnen.
Nachdem am 16. Oktober 1901 die vollstündige Nebenbahn Wiesloch-Balldangelloch für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden ist, findet vom gleichen Zeitpunkt ab Abfertigung von lebenden Tieren zwischen den Stationen der Gr. Badischen Staats-Eisenbahnen einerseits und den Stationen der obigen Nebenbahn andererseits statt.
Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.
12062
Karlsruhe, den 17. Oktober 1901.
Generaldirektion.

Groß-Badische Staats-Eisenbahnen.
Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von:
a) Holzschlittwaaren als: Eichen-, Fichten- und Tannenbohlen; amerikanisches Nichtenholz, Einfriedigungsbohlen und tannene Laten;
b) Telegraphenstangen von verschiedener Länge und Dicke;
c) Abfallholz in Bündeln.
Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Verdingung 28. Oktober 1901“ versehen spätestens
Montag, den 28. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr
bei uns einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen und Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben.
Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt.
11459.3.3
Karlsruhe, den 4. Oktober 1901.
Groß-Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Pfänder-Bersteigerung.
Vom 21.—25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrpfänder bis zu Lit. B. Nr. 5000 gegen Baarzahlung und zwar:
Montag: Herren- und Frauenkleider;
Dienstag: Weiszeug;
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillantringe, Brillantbrochen, Brillantarmbänder;
Donnerstag: Fahrräder, Betten, Matten, Schuhe, Stiefel;
Freitag: Eisenwaaren, Kleider, Uhren u.
11917.6.2
Karlsruhe, den 18. Oktober 1901.
Städt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Rug- und Brennholz-Bersteigerungen.
Groß. Forstamt Wolfshoden in St. Blasien versteigert am Montag den 28. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, im Auerhahn in Aha aus den ärarischen Abfallwaldungen: a) Spaltholz 12 Stämme u. 5 Klöße I.—III. Kl.; b) Nugholz: Stämme: 11 I. Kl., 159 II. Kl., 698 III. Kl., 2472 IV. Kl.; Klöße: 158 I. Kl., 364 II. Kl., 281 III. Kl. sowie 955 Stück Hopfenstangen I.—IV. Kl. und Nebsteden mit im Ganzen 2800 Fm.
Dienstag den 29. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, im Felsenkeller in St. Blasien aus den ärarischen Ab- u. Abfallwaldungen: a) Nugholz 178 Spaltholze und Klöße, Stammholz 31 I. Kl., 127 II. Kl., 367 III. Kl., 1158 IV. Kl., Klöße 186 I. Kl., 889 II. Kl., 558 III. Kl. mit zusammen 2000 Fm.; b) Brennholz: 500 Ster buchenes u. tannenes Scheit- und Prügelholz aller Klassen.
Das Holz wird auf Verlangen durch die Forstwärter Kiefer in Aha, Rägele in St. Blasien, Wäsmen in Wachsenland, Schmidt in Häusern und Dölger in Wolfshoden vorgewiesen.
5745a.2.2
Auszüge durch das Forstamt.

Brennholz-Sägerei von D. Herzog.
Aufträge für zum Sägen und Spalten von Brennholz, sowie Lieferungen von Scheiterholz jeder Art, werden Bahnhofsstraße 28, im Laden, entgegengenommen. B17028

Theilhaber
mit groß. bisp. Kapital von sol., gut einget. techn. Geschäft zur Ausbeutung epochemachender Spezialitäten gesucht. Offerten unter Nr. 5801a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Betheiligung oder Kauf.
Für einen Kaufmann, im Expeditionsweesen tüchtig, ist Gelegenheit geboten, sich an einem rentablen Expeditions- und Lagerungs-Geschäft zu beteiligen oder das Ansehen zu kaufen. Offerten unter Nr. B1711a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Prämie für unsere verehrl. Abonnenten.
Von vielen unserer Leser ist uns gegenüber der Wunsch rege geworden, eine gute

Spezial-Karte unseres engeren Heimathlandes

zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche

Große Wandkarte des Großherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete

zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.
Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seen, Flüsse u. s. w., sowie ein Verzeichnis der badischen Städte, Marktflecken u. deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieses eingehend bearbeiteten Kartenwerkes uns den ganz besonderen Dank unserer verehrl. Kunden und Abonnenten zu erwerben.
Die Karte ist 82 cm breit, 96 cm hoch, in 10 effektvollen Farben hergestellt, mit Stäben und Dese versehen, also fertig zum Aufhängen und bietet neben dem praktischen Zweck auch einen schönen Bureau- und Zimmerschmuck und ist auch für Lehrzwecke und Anstalten sehr geeignet.
In dem Bestreben, jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche „Wandkarte von Baden“ anzuschaffen, geben wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von nur 1 Mk., also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Wertes ab. — Für Auswärts sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 50 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen. — Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus. — Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. — Nichtabonnenten können diese Wandkarte zum Preise von Mk. 6.— von uns beziehen.
Diese Karte ist in Karlsruhe nur bei uns allein zu haben und werden Bestellungen darauf am besten sofort gemacht.

Expedition der „Badischen Presse“.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vaters, Schwiegerohn und Schwager
Wilhelm Mayer,
Postassistent,
nach langem Schwerm, mit großer Geduld getragenen Leiden in die himmlische Heimath abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Mayer
nebst Kindern.
Karlsruhe, den 19. Oktober 1901.
Die Beerdigung findet Dienstag den 22. Oktober, Nachmittags 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Gottesauerstraße 33. 12069

Lebensstellung.
Eine angefehene deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen in Organisation und Acquisition erfahrenen
Inspektor
für das Großherzogthum Baden gegen einen Anfangsgehalt von Mk. 1800.— bis Mk. 2400.— p. a. nebst üblichen Spesen u. zu engagieren.
Den Bewerbern, welche Lebenslauf, eventl. Photographie, sowie eine genaue Aufstellung der bisher erzielten Resultate einreichen wollen, sichern wir Discretion zu. Offerten unter H. 3143 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. S.

Statt jeder besonderen Mittheilung. Todes-Anzeige.
Diesen Mittag 12 1/2 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden unsere gute Mutter
Frau Registrar Emilie Lambinus Wwe.,
geb. Schindler.
Karlsruhe, Ritterstr. 34, den 20. Oktober 1901.
Die Beerdigung findet Dienstag den 22. or., Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Josefine Lambinus.
Otto Lambinus.
12070

Neuheit! Neuheit!
für Jedermann.
„Nelkenzünder“
der beste und billigste aller Gasselbstzünder
empfiehlt der Allein-Verreter
Konrad Schwarz
Installations-Geschäft
Waldstrasse 89.
Telephon 1817.
11978.3.2
Gasglühkörper
in nur anerkannten Qualitäten.

Empfehle alle-
besten
Ruhrkohlen
Ia. Fettnuss, 11934.12.3
„Fettschrot“, sehr süßreich,
„Anthracit“,
„Braunkohlenbrikets“,
für feigstes Schwanenholz,
Anfeuerholz.
Ludwig Maier,
Möbeltransport,
Holz- und Kohlenhandlung,
Sophienstraße 81
und Karl-Friedrichstraße 19.
437 Telephon 437.

Gehr.
Haas
Seifen-Pulver
mit der
Palme
das Paket
15 Pfennig.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch mit, daß unser lieber Gatte und Vater
Ludwig Erndwein III.,
Landwirth,
im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Juliane Erndwein, geb. Stober.
Elise Mayer, geb. Erndwein.
Ludwig Mayer.
Eggenstein, den 20. Oktober 1901.
Die Beerdigung findet Dienstag Morgen 1/10 Uhr vom Trauerhaus aus statt. 5822a

Gewissenhafte Nachhilfe in Mathematik und Physik
wird erteilt von einem jungen Ingenieur. 3.3
Offerten unter B17057 an die Exp. der „Bad. Presse“.
Heirath. 5—600 Damen u. gr. Verlangen wünschigen Heirath. Prof. u. Journal Charlottenburg 2
Geld sachends erhalten sofort. Anzeigeb. Rück- u. Auszahlung. R. Branderhorst, Mannheim, Polstr. 3. 5479a.25.18

Ein Milchhandel
von 80—100 Liter wird zu kaufen gesucht. Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B17177.
Klaviere,
in gutem Zustand, zu Mk. 150.—, Mk. 220.—, Mk. 280.—, Mk. 300.—, Mk. 350.— zu verkaufen. 11481.8.3
L. Schweisgut, Karlsruhe,
Erbspringenstraße 4.

Maggy's zum Würzen
feinstes und zugleich sparsamstes Mittel zur sofortigen Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc., — wenige Tropfen genügen, — ist in Flaschen von 35 Pfg. an zu haben bei
W. Spitz, Waldstrasse 95.
5716a

Meyer's Lexikon,
17 Bände à 10 Mk., Lieferung komplett gegen monatl. Theilzahlung von 3 Mk. Offert. unt. B17047 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3
Herd-Schlosserei.
Eine gutgehende Herd-Schlosserei mit guter Kundsch. ist sammt Haus wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 40000 Mk. Anzahlung 6000 Mk. Offerten unt. Nr. 12025 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Zu verkaufen.
Ein gut erhaltenes, vollständiges Bett, sowie zwei graue Eaco-Anzüge für stärkeren Herrn, der eine bereits noch neu, sind um annehmbaren Preis zu verkaufen. Friedenstraße Nr. 23, 11896.2.2
3. St., links.
11991
Zwei 2.2

Durch unsere Expedition ist zu beziehen:
Der Burenkrieg in Bild und Wort
von
Fritz Bley, illustriert von Anton Hoffmann.
Preis Mk. 1.—, nach Auswärts Mk. 1.10.
Der gesammte Reinertrag ist für die Opfer des Burenkrieges und deren Hinterbliebene bestimmt.
Expedition der „Bad. Presse“.

Eine Halb-Chaise
ist sammt Geschirr zu verkaufen im Pfarrhaus zu Hagelseld. 5760a.3.2
Zu verkaufen
circa 40 hl reiner, selbstgeogener 1900er Weiswein pro Liter 35 Pfg. sowie 50 hl. Neuer, 1901, der Liter zu 25 Pfg. bei Georg Erb J. W., Friesenheim b. Bad. 5808a.2.2

Foxterrier
sind zu verkaufen. Zu erfragen Karl-Friedrichstraße 23 bei der Hofökonomie-Verwaltung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Liederkranz.
1841.
Montag Abend
halb 9 Uhr:
Gesammt-Probe.
12066 Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein
Wilhelmstraße 14.
Montag:
Montagsversammlung.
Der Vorstand.
Zu verkaufen:
gut erhaltener Winterpaletot und sehr. Kost mit Weste. Zu erfragen unter Nr. B17178 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Schneider, ein jüngerer, wird gesucht.
Hortstraße 2. B1718.2.2

Schuhmacher-Gesuch.
20 Schuhmacher finden dauernde Arbeit b. M. Silbermann, Pantoffel-Fabrik, Georg-Friedrichstr. 22. 8.2
Perfekte, zuverlässige
Köchin
zum 1. November nach Wiesbaden gegen guten Lohn gesucht.
Dr. Strecker, Wiesbaden, 5792a Wilhelmstraße 4. 8.2

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, braves Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zum 1. Nov. (ober Martini) bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. 5811a.8.1
Frau Konstantin Tarniet,
Heberlingen a. See.
In einem ruhigen Haushalt wird tagsüber ein ehrl. fleiß. Mädchen gesucht. Jährlicher 60, III.
Zum Gesirrspülen wird für 1 Stunde täglich (Mittags) ein ordentl. Mädchen gesucht. Steinstraße 10, 4. Stod.

Ein junger
Bautechniker,
guter Zeichner, der die 3. Kl. der Kgl. Baugewerkschule Stuttgart absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. November Stellung. Gest. Offerten unt. Nr. 5787a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.
Junger Mann (gebürtl.) in Bureauarb. gewandt, mit schöner Handchr. u. Gymnas.-Schulbilg. sucht Stelle a. c. Bureau od. dergl. Gest. Off. u. 5807a a. d. Exp. d. „Bad. Presse“. 2.2

Ein geb. Fräulein
gel. Alters, sucht Stellung als Köchin der Hausfrau in best. Haush. Dasselbe sucht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. Gest. Off. beförd. u. 5786a die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3
Freundliche 2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. Zu erfragen Kapellenstraße 56, 3. Stod., links. 11954.5.3
Kaiserstr. 59, 2. Stod., Seitenban, ist eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller, auf loggia oder später zu vermieten. Näb. im Laden daselbst. 11865*

Carl-Wilhelmstraße 10 ist per sofort eine Manjardenwohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 11250*
Wohnung von 2 groß. Zimmern nebst Zubehör im 4. Stod. ist billig zu vermieten. Näheres Körnerstraße 31, parterre. B16995.3.3
Kaiserstraße 52, 3. Tr., ist ein gut möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, zu vermieten. B17170.2.2
Artenstraße 6, 6. St., ist ein einfach möblirtes Zimmer mit Kost an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B17125.2.2
Marienstraße 1, 3. Stod., links, ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang an besseren Herrn sofort zu vermieten. 11989
Küppersstraße 32, 2. Stod., ist ein fein möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren auf 1. November zu vermieten. B17179

